

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Erschließung, Verlag v. Drucker in Halle, Gr. Braubauerstr. 16/17, Fernr.-Samml.-Nr. 374 21, Tel.-Nr.: 5541, 5542, 5543; Anzeigen: 5544, 5545, 5546, 5547, 5548, 5549, 5550, 5551, 5552, 5553, 5554, 5555, 5556, 5557, 5558, 5559, 5560, 5561, 5562, 5563, 5564, 5565, 5566, 5567, 5568, 5569, 5570, 5571, 5572, 5573, 5574, 5575, 5576, 5577, 5578, 5579, 5580, 5581, 5582, 5583, 5584, 5585, 5586, 5587, 5588, 5589, 5590, 5591, 5592, 5593, 5594, 5595, 5596, 5597, 5598, 5599, 5600, 5601, 5602, 5603, 5604, 5605, 5606, 5607, 5608, 5609, 5610, 5611, 5612, 5613, 5614, 5615, 5616, 5617, 5618, 5619, 5620, 5621, 5622, 5623, 5624, 5625, 5626, 5627, 5628, 5629, 5630, 5631, 5632, 5633, 5634, 5635, 5636, 5637, 5638, 5639, 5640, 5641, 5642, 5643, 5644, 5645, 5646, 5647, 5648, 5649, 5650, 5651, 5652, 5653, 5654, 5655, 5656, 5657, 5658, 5659, 5660, 5661, 5662, 5663, 5664, 5665, 5666, 5667, 5668, 5669, 5670, 5671, 5672, 5673, 5674, 5675, 5676, 5677, 5678, 5679, 5680, 5681, 5682, 5683, 5684, 5685, 5686, 5687, 5688, 5689, 5690, 5691, 5692, 5693, 5694, 5695, 5696, 5697, 5698, 5699, 5700, 5701, 5702, 5703, 5704, 5705, 5706, 5707, 5708, 5709, 5710, 5711, 5712, 5713, 5714, 5715, 5716, 5717, 5718, 5719, 5720, 5721, 5722, 5723, 5724, 5725, 5726, 5727, 5728, 5729, 5730, 5731, 5732, 5733, 5734, 5735, 5736, 5737, 5738, 5739, 5740, 5741, 5742, 5743, 5744, 5745, 5746, 5747, 5748, 5749, 5750, 5751, 5752, 5753, 5754, 5755, 5756, 5757, 5758, 5759, 5760, 5761, 5762, 5763, 5764, 5765, 5766, 5767, 5768, 5769, 5770, 5771, 5772, 5773, 5774, 5775, 5776, 5777, 5778, 5779, 5780, 5781, 5782, 5783, 5784, 5785, 5786, 5787, 5788, 5789, 5790, 5791, 5792, 5793, 5794, 5795, 5796, 5797, 5798, 5799, 5800, 5801, 5802, 5803, 5804, 5805, 5806, 5807, 5808, 5809, 5810, 5811, 5812, 5813, 5814, 5815, 5816, 5817, 5818, 5819, 5820, 5821, 5822, 5823, 5824, 5825, 5826, 5827, 5828, 5829, 5830, 5831, 5832, 5833, 5834, 5835, 5836, 5837, 5838, 5839, 5840, 5841, 5842, 5843, 5844, 5845, 5846, 5847, 5848, 5849, 5850, 5851, 5852, 5853, 5854, 5855, 5856, 5857, 5858, 5859, 5860, 5861, 5862, 5863, 5864, 5865, 5866, 5867, 5868, 5869, 5870, 5871, 5872, 5873, 5874, 5875, 5876, 5877, 5878, 5879, 5880, 5881, 5882, 5883, 5884, 5885, 5886, 5887, 5888, 5889, 5890, 5891, 5892, 5893, 5894, 5895, 5896, 5897, 5898, 5899, 5900, 5901, 5902, 5903, 5904, 5905, 5906, 5907, 5908, 5909, 5910, 5911, 5912, 5913, 5914, 5915, 5916, 5917, 5918, 5919, 5920, 5921, 5922, 5923, 5924, 5925, 5926, 5927, 5928, 5929, 5930, 5931, 5932, 5933, 5934, 5935, 5936, 5937, 5938, 5939, 5940, 5941, 5942, 5943, 5944, 5945, 5946, 5947, 5948, 5949, 5950, 5951, 5952, 5953, 5954, 5955, 5956, 5957, 5958, 5959, 5960, 5961, 5962, 5963, 5964, 5965, 5966, 5967, 5968, 5969, 5970, 5971, 5972, 5973, 5974, 5975, 5976, 5977, 5978, 5979, 5980, 5981, 5982, 5983, 5984, 5985, 5986, 5987, 5988, 5989, 5990, 5991, 5992, 5993, 5994, 5995, 5996, 5997, 5998, 5999, 6000



65. Jahrgang Halle (Saale), Donnerstag, den 11. September 1930 Nummer 213

Pilsudski verhaftet die Sozialistenführer.

In Warschau wurden gestern sieben führende Abgeordnete und führende Persönlichkeiten des Zentralkomitee in Warschau verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich der Vorsitzende des Zentralkomitee, Stanislaw Mikuliczynski, der bekannte Anführer des früheren Finanzministers Gadowitz, Dr. Nieborner, ferner Dr. Prager und der Redakteur des „Robotnik“, Dubois, sämtlich Abgeordnete der sozialistischen Partei.

Schließlich wurden von der Wfswolentepartei der Abgeordnete Boguski, von der Polischen Partei Dr. Kierulff, von der Nationalen Arbeiterpartei Demski festgenommen. Die Verhaftungen haben in politischen Kreisen die größte Erregung hervorgerufen. Bis zum Abend ist von der beherrschenden Seite noch keinerlei Erklärung zu diesen ungewöhnlichen Vorgängen erfolgt. Man nimmt an, die Regierung habe auf diese Weise die gestern endgültig erfolgte Bildung des Zentralkomitee, das sich Mittel- und Westpreußen, beinhalten wollen. Politische Verhaftungen von Abgeordneten des Zentralkomitee sind auch in der Provinz vorgenommen worden. Die Gesamtzahl der Verhafteten beträgt bisher 22, doch rechnet man mit weiteren Verhaftungen, da im Staatsgefängnis in Brest-Litovsk Vorarbeiten für die Aufnahme von 120 Parlamentariern getroffen worden sind.

Blutige Zusammenstöße in Zarnew.

Generalkrieg in Zarnew. Wie in den Abendstunden bekannt wurde, haben nicht nur in Warschau, sondern in allen größten Städten Polens Kundgebungen gegen die Regierung stattgefunden. In Zarnew, dem Wohnort des verhafteten Oppositionsführers Gadowitz, brach eine Menschenmenge in die Straßen ein und geriet in die heftigsten Zusammenstöße mit der Polizei. Die Polizei eröffnete das Feuer. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Wie verlautet, hat in Warschau eine Versammlung der Berufsverbände stattgefunden, in der beschlossen wurde, am Protest gegen die Verhaftungen in den nächsten Tagen den Generalkrieg zu erklären.

— Bekanntlich war Pilsudski einst selber ein sozialistischer Führer. Er muß sich sehr gründlich von der politischen Unfähigkeit oder richtiger, Unmöglichkeit des Sozialismus überzeugt haben, wenn er seine einzigen Gefinnungsgenossen jetzt einfach einsperren und damit aus der Politik ausschaltet. Und die Mitarbeiter der Sozialisten, die Mittelparteien, sieht er offenbar als nicht tragbarer als die Sozialisten selber an. Allerdings ist die Wirtschaft, und Finanzlage Polens dank der Sozialisten und Mittelparteier eine äußerst traurige wie in dem bisher sozialistisch regierten Deutschland, und Pilsudski ist ein Mann, dem es nicht um politische Theorien, sondern um die Rettung seines Staates und Volkes geht.

Wenn die deutschen Wähler am Sonntag nicht die sozialistische Herrschaft in Deutschland mit Hilfe der Stimmzettel brechen, wird entweder Staat und Volk zerbrechen, oder es muß auch bei uns ein Mann kommen, der mit scharfem Schwert und Kraft vor dem Ruin durch die Sozialisten rettet.

Hindenburg wählt in Berlin.

Reichspräsident von Hindenburg wird am Donnerstag seinen Urlaub in Dietramszell beenden. Er wird am Sonntag wieder in Berlin sein, um in der Reichshauptstadt seiner Verpflichtung zu genügen. Die deutsche Abordnung in Genf wird am Sonntag auf deutschen Boden nach Vorrück fahren, um hier ihre Stimmen für die Reichstagswahl abzugeben.

Wie Max Hölz verlehrt wurde.

Zu der Verleugung von Max Hölz in Bad Ems werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Zu der von den Kommunisten einberufenen öffentlichen Versammlung waren etwa 5000 Personen erschienen. Einen Saalraum hatten die Kommunisten nicht angefordert. Hölz ordnete sofort nach seiner Ankunft an, Tische und Stühle aus dem Saal zu beseitigen, um Raum für weitere Versammlungsteilnehmer frei zu machen. Kaum hatte Hölz diese Anordnung getroffen, entwickelte sich eine schwere Schlägerei. Es wurde mit Biergläsern geworfen und mit Stühlen geschlagen. Der Kampf währte etwa 3 bis 4 Minuten. Dann war der Saal leer bis auf die Gendarmen, die in dem Saal verblieben.

Hölz, der durch Werfen mit Biergläsern schwere Kopfwunden davongetragen hatte, wurde in die Behandlung eines Arztes gebracht. Hölz erklärte aber, nicht in Bad Ems bleiben zu wollen, und bestellte einen Kraftwagen, der ihn nach Falkenstein zu einem seiner politischen Freunde brachte. Max Hölz hat bei der Schlägerei in der Wahlversammlung eine Gehirnerschütterung erlitten.

Von den durch Türen und Fenster flüchtenden Versammlungsteilnehmern sind, wie sich erst jetzt herausstellte, außer Hölz noch zwölf weitere Personen verletzt worden.

— Aus der Meldung geht vor allem das eine hervor: daß Max Hölz von der Polizei unbehelligt gelassen und nicht etwa verhaftet wurde, obwohl er vor wenigen Tagen in öffentlicher Versammlung in Berlin eine Reihe von Ministern mit Schlägen bedroht

hatte und trotzdem dieserhalb angeblich ein Verfahren gegen ihn eingeleitet wurde. Daß dieser notorische Schwerverbrecher, dessen Gemeingefährlichkeit feststeht, trotzdem frei herumlaufen und weiter seine Schreien halten kann, spricht Bände für die heutigen Zustände in Deutschland.

Die bei uns regierenden Sozialdemokraten nebst Anhang nennen sich mit Stolz „Staatsrechtlose Parteien“ und nennen alle Gegner „Staatsfeinde“ und wer „Staatsverfallend“? Diejenigen die den Minister bedrohen, frei umgehen und Mord und Gewalttat organisieren lassen, oder die vielverleierten Nationalsozialisten, die bei Verlagen der Staatsgewalt den Staatsgefährder Hölz unschuldig zu machen suchen?

Der Fall Hölz bedarf dringend der Aufklärung. Aber schon heute wird er zahllosen Wählern die Augen über die „Staatsverfallenden“ Parteien, insbesondere die marxistischen Brüder der Kommunisten, die Sozialdemokraten, öffnen. Und wird hoffentlich am 14. September dieser Art von „Staatsverfallenden“ Hunderttausende von Stimmen kosten.

Denn der Staat und das Volk muß angründe gehen, in dem Leute wie Hölz solche Rechte haben und ungestraft das Volk an Mord- und Wirtaten aufheben dürfen.

Ausgabendrosselung von 40-50 Proz.?

Zu der Vorbereitung des Reichshaushalts für 1930/31 im Reichsfinanzministerium erfahren wir, daß die Dietrichsdie Anfinndung, mindestens 400 Millionen Mark müßten eingespart werden, noch nicht die wirklichen Wirtschaftsbeträge umfaßt, die in den Ressortbesprechungen bereits festgelegt werden. An der gefürchten vierhundert Ressortbesprechung nahm wieder Geheimrat Seemann, der Schöpfer des Sparprogramms, teil.

Von einer parlamentarischen Seite hören wir (und an der gefürchten Worte konnte man es gleichfalls hören), daß die Reichseinnahmen im kommenden Jahre um 20 bis 25 Prozent niedriger gelöst werden, als im laufenden Jahre, und die Ausgaben um 40 bis 50 Prozent gekürzt werden müßten, um zu einem Ausgleich zu kommen. Auf diese Zwangsentscheidung hat auch der letzte Bericht des Konjunkturinstituts bereits hingewiesen.

— Eine Ausgabendrosselung von 40 bis 50 Prozent! Man mache sich einmal klar, was das für die Beamtenschaft, aber über-

haupt für das gesamte Volk bedeutet. So weit sind wir denn also glücklich mit der bisherigen sozialistischen und sozialistenfreundlichen Wirtschaftspolitik gekommen. Das ist die schlimmste Katastrophenspolitik, die man sich denken könnte, denn haben die Leute, die dafür verantwortlich sind, den traurigen Wert, die Opposition gegen dieses heutige System, die dieses Ergebnis vorausgesehen und rechtzeitig immer wieder darauf gewarnt haben, als „Katastrophopolitiker“ zu bezeichnen! Und kann irgend jemand glauben, daß die Leute, die uns in diese verzweifelte Finanzlage hineingeführt haben, instände wären, die Finanzengstände besser durchzuführen, als sie bisher gewirtschaftet haben, und wirklich am richtigen Platz, ohne Parteiverwahrlosung und ohne unnotige Fehler und Härten zu sparen und zu besparen? Fort mit den Finanzverwirrungen und Wirtschaftskrisen am 14. September! Die Schuldigen müssen heraus und neue tüchtige Männer müssen in dieser Katastrophengefahr hinein in die Regierung!

— Und da soll man glauben, daß die jetzige Preußen- und jetzige Reichsregierung instände oder auch nur gewillt sind, mit der elypten Parlamenten zu regieren, ohne die Bankrott hineinzuführen? Denke am 14. September bei deiner Wahl an die Klubstühle und Verwaltungsgebäude in Ostpreußen. Rechnlich wie viele Art „Düsseln“ würde auch die „Hölz“ für dich ausfallen, wenn du am 14. September nicht für wirkliche Hilfe sorgst!

Nach Meldung des „Prager Tagblattes“ sind von der Preußenregierung trotz aller Proteste die Bedingungen für Errichtung einer Fabrik des sächsischen Schußwaffenfabrikators Bala auf bisher preussischen Staatsgelände bereits festgelegt. So scheint also die sozialistische Preußenregierung wirklich augenblicklich die sächsischen deutsche Schußwaffen- und Schußfabriken arbeitslos machen zu wollen.

Wer nicht wählt, verfehlt den Margisten die Macht und damit sich selbst noch höhere Steuern und Cassen und bringt sich und andere um Arbeit und Brot.

Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hat erst in diesen Tagen wieder erneut Gelegenheit genommen, deutlich zu erklären, daß er die Sozialdemokratie als positiver Aufbaubauer, wie sie geleistet werden muß, wenn Wirtschaft und Staat nicht im Chaos verfallen sollen, für nicht geeignet hält.

Die historische Stunde des Bürgerturns

Die Auffassung des völkerverständlichen Parteiführers sieht nicht, wie fälschlich behauptet worden ist, in Widerspruch zu seiner auf dem Mannheimer Parteitag im Frühjahr d. J. vertretenen Meinung. Dr. Scholz hat niemals gelagt, daß ohne die Sozialdemokratie nicht regiert werden könne, sondern er hat von den Wendebewegungen in der politischen Kraftbildung gesprochen, die auch in England und Amerika sich vollziehen. Daher könne man auch die Sozialdemokratie gegen die Sozialdemokratie nicht regiert werden, aber — das hat Scholz mit aller Deutlichkeit herausgestellt — eine Sozialdemokratie, die bei der Behebung der gegenwärtigen, nur von der Wurzel aus anzuwendenden Krisenphänomene verlinge, sei zu bekämpfen.

Der Kampf um die Sanierung der Reichsfinanzen, die Reform der Sozialversicherung und die Neuordnung der Selbstverwaltung hat die Sozialdemokratische Partei als unfähig zur Mitarbeit an dem großen Reformwerk erwießen. Sie hat ihre Minister im Kabinett im Stich gelassen und ist aus Sorge vor der kommunistischen Propaganda aus der Verantwortung geflüchtet.

Es ist auch abwegig, wie das aus nachliegenden Gründen im Wahlkampf versucht wird, einen Gegensatz zu konstruieren zwischen der Haltung, die die Deutsche Volkspartei nach dem Verlassen der Sozialdemokratie einnimmt, und der mutmaßlichen Haltung, die Dr. Stresemann in dieser Stunde eingenommen hätte. Auch Dr. Stresemann hat die großen Gefahren, die dem Reich aus der Desorganisation seiner Verwaltung und seiner Finanzen erwachsen, bereits im Frühjahr 1929, als er zum letzten Male vor dem Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei sprach, scharf herausgestellt.

Stresemann war sich darüber klar, daß das innere Reformwerk in dem Augenblick in Angriff genommen werden müßte, wo die innerpolitische Gruppierung noch außenpolitischen Gegenstand bereitet sein würde, d. h. in dem Augenblick, wo man ohne Gefährdung der außenpolitischen Situation bei einem er-



involgen Verlagen der Sozialdemokratie die unpopuläre Aufgabe...

Was dem Verlagen der Sozialdemokratie ist denn auch das Einverständnis...

Darum geht es in dieser Wahl. Was wir heute brauchen und was auch Stresemann...

In der Innenpolitik, wo sich die Dispositionen nach der Annahme des Youngplans...

In der Innenpolitik aber ermächtigt dem deutschen Bürgerrecht die Pflicht...

Zutertippwirtschaft.

Was ist mit dem Zentrumsmittler a. G.?

Ein Berliner Blatt schreibt: Es hat Verwunderung erregt, daß der Zentrumsmittler...

Sil und Schreibgerät.

Der französische Akademiker Strowski rühmt sich...

Wenn ich in früherer Zeit die Prüfungsarbeiten meiner Studenten durchlas, führt Strowski...

Wenn sich jemand über die Klaffende Kluft des Briefschreibens, wie sie im 17. Jahrhundert...

damals, als in der Hera des Väterkrisis die Partei-Krisiszeit gebot...

Kein Moratoriumsantrag Deutschlands.

Aus Berlin verlautet: Die in London verbreiteten Gerüchte, daß Deutschland für die Zinsabgaben...

Erziehung der amerikanischen Einwanderung.

Wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten...

Wie die Finnländer mit Kommunisten umgeben.

Aus der finnischen Hauptstadt wird gemeldet: Vorwiegend Nacht sind kommunistische Stadteroberer...

Kommunisten pöbeln vorm Reichspräsidentenpalast.

Am Mittwochabend zog ein harter kommunistischer Sturm durch die Wilhelmstraße...

sil und hastig, aber beide Handgriffe zeigen ohne weiteres die gut entwickelte und ausgebildete Hand...

Dann kam die Schreibmaschine. Sie gestattet keine unvollständigen Proben oder Worte. Jeder Buchstabe erscheint auf dem Papier...

einen Zentrumsbetreuer? Nie und nimmer! Aber ein paar Monate Minister...

haupt aufstehen konnten, trotzdem noch amtlicher deutscher Angabe nichts Bähre daran ist...

Um Präsidenten der diesjährigen Völkerverammlung.

Kommunisten behauptet und durch Schläge ins Gesicht leicht verletzt...

Die alljährliche Völkerverammlung des Völkerverbundes...

Die alljährliche Völkerverammlung des Völkerverbundes trat am Mittwoch...



ist der rumänische Gesandte in London Titulescu (Bild) mit 46 von 50 abgegebenen Stimmen...

Neue Forschungsexpedition durch Innerasien.

Der bekannte Afrikanerforscher Dr. Arno Stein, Professor der Harvard University...

sohn und der Schriftsteller Siegfried Wisk. Verwegen war ihr Eröffnungsprogramm...

Die „Eiffeltürme“.

Ein literarisches Kabarett in Leipzig. In Leipzig, ja wohl in Leipzig, man sollte es nicht für möglich halten...

Weser Neben verprügelt und im eigenen Saube...

Künstler will kneten.

Der „Vorwärts“ verurteilt, die vom Reichswehrminister...

Sollte Künstler verlangen, einer Beamtung der ihm gestellten Fragen...

Neues in Kürze.

Gestern abend mußten in Berlin 16 Opfer des Wahlkampfes...

Die Polizeidirektion München hat zur Sicherung der Reichstagswahlen...

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Gestern zeigten die Bettler...

In der deutsch-polnischen Grenzfrage hat die politische Delegation...

Aus Danzig verlautet: In den großen politischen Manövern...

Im Staatsganzeltanzsaal des Reichstagesparlamentes wurde am Mittwoch...

Erwähnen wir aus dem überreichen und allgureichen Eröffnungsprogramm...

Der alljährliche Völkerverammlung des Völkerverbundes trat am Mittwoch...

Serum gegen Typhus.

Der Abteilungsleiter am Institut für experimentelle Therapie der Universität Marburg...

Aluminium-Pulverfabrik stürzt in die Naab.

Am Dienstagmorgen ereignete sich in der Aluminiumpulverfabrik von Ebersdorf ein Explosion, die von einem furchtbaren Knall begleitet war. Gleichzeitig warf der 23 m hohe Turm des etwa 100 m umfassenden Gebäudes.

Eine riesige Stichflamme schoß aus dem Turm hervor, um die nächsten Augenblicke wurde das Zimmerwerk des Turmes über die Straße hinweggeschleudert. Das Eisengehäuse des Turmes samt den im Turm untergebrachten wertvollen Maschinen flog in die Naab, die an der Fabrik vorbeifließt. In dem eingestürzten Turm war die Pulvermühle untergebracht, in der das Aluminium zu Pulver gemahlen wird. Ungefährerweil erlitten nur zwei Personen leichte Verletzungen. Der Untwurz war so groß, daß in einem Umkreis von 500 m die Fenster scheiblen zertrümmert, Plumbenköpfe um, auf die Straße geschleudert wurden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt. Das

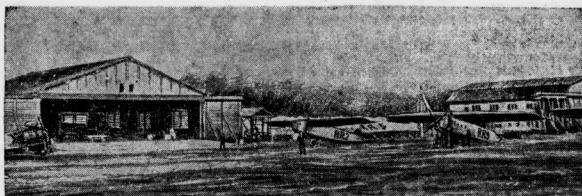
Werk dürfte einen Schaden von über 100 000 Mark erleiden.

Der mittlere Teil des Wertes bietet ein Bild der Verwüstung.

Die Fabrik, in der schon vier Brände ausgebrochen sind, war erst im Jahre 1926 neu aufgebaut worden. Die Schornsteine Feuerwerke existieren sofort an der Unfallstelle, um die Abwärtungsmaschinen durchzuführen und eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Auch der Vorstand des Bezirksamtes Raabburg und ein Beamter der Staatsanwaltschaft Amberg erschienen im Unglücksort. Die Einwohnerversammlung begann sofort mit den Aufräumungsarbeiten.

Zu dem Explosionsunglück wird berichtet, daß die Explosion auf eine Aluminiumstaub-Entzündung im Filterraum des Wertes zurückzuführen ist. Durch die Explosion hat auch die Einwohnerversammlung an ihren Häusern beträchtlichen Schaden erlitten.

Hier landete „Graf Zeppelin“.



Flughafen Chodinka bei Moskau.

„Graf Zeppelin“ in Moskau.

Nur 24 Stunden Fahrt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete gestern Mittag 12 Uhr (10.30 Uhr Berliner Zeit) glatt in Moskau auf dem Chodinka-Feld. Eine zahllose Menge Menschenmenge, die sich auf dem Flughafen eingefunden hatte, bereitete dem Luftschiff einen freudigen Empfang. Der Zeppelin war über Moskau schon bald nach 8 Uhr (Berliner Zeit), also viel früher als erwartet, erschienen, begleitet von mehreren Flugzeugbegleitern. In den ersten Augenblicken schmerzte von Menschen, die dem Luftschiff lebhaft zuwinkten, während es in großen Schritten über die Stadt dahinzog. „Graf Zeppelin“ hat für die Städte Friedr. Schöpsen—Moskau (über Chemnitz, Königsberg, Dinslaken) trotz des schlechten Wetters nur rund 24 Stunden benötigt.

Die Vertreter der Sowjetregierung begrüßten ihn. Dr. Götter, und Vertreter des Stadtrats übermittelten ihm die Grüße der Stadt. Der Luftschiffbesuch beherrschte das Interesse der Bevölkerung vollkommen.

Der Flug nach Moskau hat Bedeutung wegen des Plans einer regelmäßigen Luftschiffverbindung Europa—Ostasien. Diese Linie würde nur vier Tage benötigen und vor allem im Winter wertvoll sein. In der Sowjetunion besteht für diesen Plan großes Interesse.

Von russischen Grenzwachern beschossen?

Wie sich das Rigaer Blatt „Jounafas Sinaas“ vor der letztwöchentlichen Grenze melden läßt, soll das Luftschiff „Graf Zeppelin“ beim Überfliegen der russischen Grenze von russischen Grenzwachern beschossen worden sein. Im ganzen sollen 16 Schuß gefallen sein. Eine Bekräftigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Schweres Straßenbahnunglück durch führerlose Wagen.

Ein schweres Straßenbahnunglück, bei dem zwei Frauen und Leben kamen und zehn Personen verletzt wurden, ereignete sich am Mittwoch in Paris.

In einem Straßenbahnhof waren drei aneinandergekoppelte Anhängergewagen auf bisher unbekannter Weise in Bewegung gekommen. Ehe der Vorgang bemerkt werden konnte, rollten die Wagen auf dem etwas abhülligen Gelände aus dem Bahnhof hinaus und die abschüssige Straße hinunter.

In einer Gasse führten die Wagen auf einen auf beschleunigten Straßenbahnwagen auf, der darauf ebenfalls in rasender Fahrt geriet. Der Fahrgast bemächtigte sich ein fürchterlicher Schreck. Ein Fahrgast verlor die Besinnung und ließ sich auf den Boden werfen. Die anderen Fahrgäste wurden durch die rasende Fahrt in die Luft geschleudert. Die Wagen stießen aufeinander und entzündeten sich. Die Fahrgäste wurden durch die rasende Fahrt in die Luft geschleudert. Die Wagen stießen aufeinander und entzündeten sich.

Glücklicherweise war bald ärztliche Hilfe zur Stelle. Die zehn Verletzten, darunter ein Fräulein Schaller aus München, wurden sofort in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht. Die beiden Toten konnten erst nach mehrstündiger Arbeit aus den Trümmern geborgen werden. Der Straßenbahnführer blieb unverletzt, erlitt aber einen Nervenschlag. Unter dem Eindruck des furchtbaren Unglücks beging der festsetzende Leiter des Straßenbahnhofes einen Selbstmordversuch, indem er einen Maß der elektrischen Hochspannung erlittete. Mit schweren Brandwunden stürzte er zu Boden nieder.

Sie könnten Paris vergessen.

In der Nacht zum Mittwoch sind Einbrecher in eine der großen Apotheken von Paris eingedrungen und haben, ohne der Kasse auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, den ganzen Vorrat ausgeräumt. Den Einbrechern fielen Strampfen, Zigarren und andere außerordentlich starke Stoffe in die Hände.

Sachverständige meinen, daß man mit der gestohlenen Menge die ganze Bevölkerung einer großen Stadt vergiften könnte.

Diamond wird doch noch verhaftet.

Die Polizeibehörde von Baltimore erklärte, sie werde den mit dem Dampfer „Danzon“ auf dem Wege nach Amerika befindlichen Altpolizistmüller Diamond bei seiner Landung in Empfang nehmen und ihn nach New York befördern lassen, falls es die dortige Polizei wünsche.

Der Abschluß der Oberübungs.

Die große Oberübung der Reichswehr ist am Dienstag zu Ende gegangen. Nachdem am Montag der sehr schwierige Übergang der Kasernen bei Silesien und der Kasernen bei Silesien glatt vollzogen gegangen war, kam es am letzten Tage noch zu einem Treffen an der Oberübung bei Gadowe. Der Oberübergang bei Silesien wurde bei fünfzigem Regen vorgenommen. An der Übung nahmen außer Reichswehr 5000 die fünf Infanterie der Reichswehr sowie der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, und viele andere Generale teil. Durch das Offizieren freudiger Begrüßung waren Finnland, Schweden, Chile und Peru vertreten.

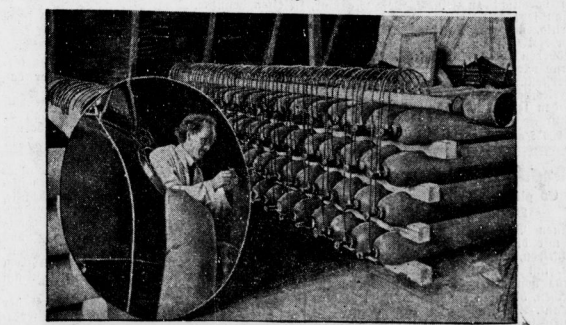
Die Schönste der Welt.



Auf dem internationalen Schönheitswettbewerb in Rio de Janeiro ging Zenorita Polande Bertera (amerik. Bild) als Siegerin hervor, die also ein Jahr lang den hohen Titel „Miss Universum“ tragen darf. Zenorita Bertera war die Vertreterin Brasiliens (natürlich). — Ueber Gesdama läßt sich nicht streiten, aber für „schlanke Linie“ scheint man in Rio nicht zu schwärmen.

In der Nähe von Merida in Mexiko ist ein Militärschiff gesunken. Von seinen Besatzung wurden 6 getötet und zwei schwer verletzt.

Die letzten Vorbereitungen für den Vorstoß in die Stratosphäre.



In Augsburg, wo der Ballonaufstieg des beschleunigten Professors Piccard erfolgen soll, sind die letzten Vorbereitungen getroffen, und es bräut nur noch gutes Wetter abzuwarten zu werden, damit die Reise in die Stratosphäre vor sich gehen kann.

Unser Bild zeigt die Gasflaschen, deren Inhalt zur Füllung der Ballonhülle verwendet wird, im Dual den mutigen Gelehrten, wie er aus dem Feuer seiner Aluminiumgondel schaut, das zugleich auch zum Ein- und Aussteigen dient.

Der Todesweg der Polarforscher. Strindbergs letzte Tagebuchnotiz.

Unnennbar werden aus dem Tagebuch Strindbergs nähere Einzelheiten über die Tragödie der Polarforscher bekannt. Aus den Aufzeichnungen geht u. a. hervor, daß die Andre-Expedition am 14. Juli, drei Tage nach ihrem Ballonaufstieg, auf einer eisigen Insel landete. Bis zum 22. Juli blieb sie auf dem Ankerplatz. Schlitzen und Boote wurden anrecht gemacht und der Marsch nach Süden angetreten. Strindberg hat auf einer handgezeichneten Karte die Ortbestimmungen genau angegeben, so daß man die langsame Irrfahrt der Expedition in südlicher Richtung verfolgen kann.

Der Marsch nach Süden dauerte nach den Aufzeichnungen fast drei Monate. Am 27. Juli mußte die Expedition eine Menge Gepäck zurücklassen. Am 31. August wurde der 82. und am 7. September der 81. Breitengrad passiert. Am 12. September, also erst nach acht Wochen, mußten die Tagesrationen herabgesetzt werden. Als die Expedi-

tion schon bis an die Gletscherberge der Weichen Insel gelangt war, glanbte sie, dem Tode entronnen zu sein. Aber Schneefurten vernichteten die Kräfte der Schiffbrüchigen, und sie konnten den furchtbaren Strapazen nicht mehr Widerstand leisten. Am 16. September gaben die Forscher den Versuch, den Marsch fortzusetzen, auf.

Die Eisfläche, auf der die Expedition eine Schneeschicht abgeben hatte, zerbrach am 2. Oktober, und am 5. Oktober wurden die Forscher Gefangene der Insel. Am 8. Oktober brach ein Schneesturm aus. Nach dieser Aufzeichnung ist nur noch ein Wort vermerkt: „Religion“. Nach dem 17. Oktober haben die Forscher den Versuch, den Marsch fortzusetzen, auf.

Das Eismerckstück „3850 m“ hat nach Abschluß der neuen Kunde die Weiße Insel verlassen und führt nach Süden.

Walter von Molo zurückgetreten.

Wie die Preussische Akademie der Künste mitteilt, hat Walter von Molo den Vorsitz in der Sektion für Dichtkunst niedergelegt. Molo wurde im Herbst 1928 als Nachfolger



Wilhelm von Scholz, zum Präsidenten der Dichter-Akademie gewählt. Im vorigen Jahre erfolgte seine Niederlegung. Wer nunmehr den Vorsitz der Dichter-Akademie übernehmen wird, ist noch völlig ungewiß.

Das Haar der Miß Italia.

Ein Prozeß um ihre Farbe. Der Modakteur Bucci hatte im Piccolo della Sera di Trieste eine Reihe von Artikeln über „Miß Italia“ veröffentlicht und erzählt, daß er sich erinnere, die junge Dame, als sie im Jahre 1927 den Preis des „Schönen Mädchens“ von St. Remo“ davontrug, als Beschäftigt mit langen schwarzen Locken gesehen zu haben. Als man die Preisgekrönte, die im bürgerlichen Leben Masfada Martellino heißt, ein Jahr später zur „Königin von Varenzigo“ ernannte, waren aus den schwarzen Locken bezaubernd hellere geworden. Ein halbes Jahr später begegnete Bucci dem jungen Mädchen auf einem Ball und erkannte sie kaum, da sie sich in eine Blondine verwandelt hatte. Der Redakteur erzählte nun Details der jungen „Miß Italia“ und ihres Vaters mit der Behauptung, der Journalist habe durch seine Behauptungen, von dem Wechsel der Haarfarbe das Prestige und die Hoffnungen der „Miß Italia“, „Miß Universal“ zu werden, für immer getötet. Bucci hat sofort Behauptungsflage gegen „Miß Italia“ und ihren Vater eingereicht.

Diegt das Geld auf der Straße?

Mit funkelndem Gepäck suchten vor einigen Tagen in der Nähe des Berliner Bahnhofes Friedr. Schöpsen zwei Männer eine Unterkunft. Sie legten besonders Wert auf einen Logis zu finden, das vor der Polizei sicher war. Sie gerieten dabei an die Polizei, und so kam es, daß die Polizei ihnen ihre Wohnungsfragen abnahm. Auf dem Polizeipräsidium stellte sich bald heraus, warum die beiden in im Vorhergehenden hatten fragen wollen. Es waren zwei Männer, die aus Sorau entwichen waren. Der eine, ein gewisser Schulz, hat noch sechs Jahre, sein Begleiter, ein gewisser Wand, hat noch zwei Jahre „abzumachen“. Die neue Kleidung der beiden und das reichliche Geld, über das sie verfügten — es waren über 1000 Mark — ließ natürlich vermuten, daß sie irgendwo einen Einbruch ausgeführt hätten. Sie behaupteten das und behaupteten, sie hätten auf der Landstraße eine Aktenmappe mit Geld gefunden. Dabei blieben sie drei Tage lang. Als man sie schließlich aufforderte, genau vorzumachen, wie sie die Tasche gefunden hätten, war es mit ihrem Ernst vorbei. Sie mußten selbst über ihr Märchen lachen und kamen mit der Wahrheit aus Licht.

Am 23. August waren sie morgens aus Sorau entwichen. Zu Fuß waren sie nach Egan gelauften und brachen hier bei einem Knoblauch ein, als dieser mit seiner Familie im Gefaß war. Mit dem erbeuteten Gelde, etwa 1300 Mark, wanderten sie langsam Berlin zu und ließen sich unterwegs neu ein.

Die Osnabrücker Stadthalle in Flammen.

Am Mittwochmorgen brach in der Osnabrücker Stadthalle, die u. a. drei große Versammlungshalle und ein Ballhaus enthält, Feuer aus. Als es bemerkt wurde, fanden bereits der Bühnenraum und die Räume über dem Kesselhaus in Flammen; bald griff das Feuer auch auf den zweiten Kuppelbau über. Die Feuerwehre war sehr schnell zur Stelle. Das Bühnenhaus blieb unversehrt. Der große Kuppelbau ist jedoch fast vollständig zerstört. Die Ursache des Brandes wird von einigen auf politische Mahenschriften, von anderen wieder auf Kuriositäten zurückgeführt.

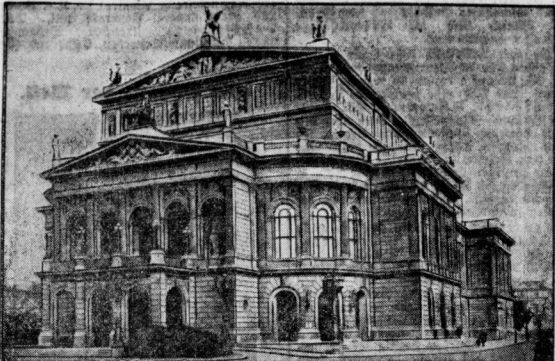
Eine Industrie ohne Zukunftsjorgen.

Anerkennung ist das Marmorgebiete von Carrara.

Genau, im September. Bereits seit 2000 Jahren ist die Marmorbrüche von Carrara bekannt; das fünftausendjährige Alter hat sie allerdings in Vergessenheit geraten lassen, und erst Michelangelo hat den feinsten Marmor für

gebrochen, und Carrara verlor nicht nur ganz Europa mit Marmor, sondern es gehen auch schätzliche Klänge, teils roh, teils behauen nach Amerika. Die Marmorbrüche sind leicht zugänglich, da sie eine Bahn mit der Hafenstadt Livorno, 90 Kilometer von

Deutsche Theater jubilierten.



Das Frankfurter Opernhaus feiert mit dem Beginn der Spielzeit 1930/31 sein 50jähriges Bestehen.

die bildende Kunst neu entdeckt. Trotz der im Laufe der Jahrhunderte immer mehr gezeigten Ansätze ist der Marmor an diesem unerschöpflichen Stein noch so groß, daß er weiterhin auf Jahrhunderte hinaus auch den größten Bedarf decken kann. Die Natur hat in diesem Teil des Apennin so gewaltige Reichtümer an Marmor aufbewahrt, daß es an das Wunderbare grenzt. Selbst in einer Höhe von 1800 Meter über dem Meeresspiegel hat man noch Lager des feinsten Marmors gefunden. Wie weit die Lager in die Tiefe gehen, weiß man nicht, da noch keine Bohrungen nach modernen Methoden angelegt worden sind. Die Notwendigkeit dazu lag nicht vor, denn im Tagebau ist noch eine schier unerforschliche Fülle von Marmor zu gewinnen, und die Erzkörper, die man fortwährend in den Berg geriet hat, und deren weitausgehendere Wände von märchenhaften Pracht erzählen, haben

nirgends eine Begrenzung

der wertvollen Steinmassen erkennen lassen. Untersuchungen haben vielmehr gezeigt, daß ein beträchtlicher Teil des zur Gemeinde Massa gehörenden Bergmasses, in dessen Mittelpunkt Carrara liegt, vollständig aus Marmor besteht, und man glaubt, aus guten Gründen annehmen zu können, daß die Lager noch fast 200 Meter unter die Erdoberfläche reichen, ohne auch nur mit anderen Gesteinen vermischt zu sein. Der Marmor, den man jetzt bricht, ist auch noch ebenfalls feinkörnig, wie der, den man hier in den ältesten Zeiten schon gewonnen hat. Er hat auch höheren Wert als gewöhnlicher, gemeinerer und poröserer Marmor, da er sich besser zur Herstellung von Bildwerken eignet, als diese griechischen Sorten. In den letzten 10 Jahren hat man Jahr für Jahr

Carrara entfernt, verbindet. Die Zahl der Stellen, an denen gegenwärtig Marmor gewonnen wird, sinkt, man auf 300, die sich über einen großen Umkreis erstrecken. Der größte Teil des von Carrara mit der Bahn nach Livorno geschafften Marmors wird in kleine Damaste und Segelstücke verladen und nach Genoa und Venedig gebracht, wo sich die großen Marmorwerke befinden, die die eigentlichen Ausführstellen für Europa und Amerika bilden. Circa 5000 Männer sind in den Marmorbrüchen tätig beschäftigt, und die Marmorgewinnung bildet für eine Bevölkerung von 75 000 Seelen die einzige Erwerbsquelle. Die Ausbeutung der Brüche wird dadurch sehr erleichtert, daß sie, wie allgemein, sämtlich über der Erde liegen und im Gegensatz, allenfalls in Tälern und Gassen, zugänglich sind. Die meisten Brüche liegen ungefähr 700 Meter über dem Meere. Dadurch erspart man die Kosten für umfangreiche Förderungsanlagen. Man bringt in dem bodenlosen Brüche die großen Blöcke auf einen Schiffschiffen, der auf einer Gleitschienen läuft und durch Taus, die über Rollen laufen, gebremst werden kann. Am Ende der Gleitschiene wird der Block auf einen umförmigen Wagen geladen, der von einem Arbeiter gezogen wird. Das hohe Gewicht macht oft die Spannung von 12 Zugtieren erforderlich; die Pferde dieser Art sehen heute noch genau so aus wie die, die man in den ältesten Zeiten benutzte.

Die Marmorbrüche von Carrara sind schon seit den Tagen der römischen Republik Staatsgüter.

Will jemand in irgendeinem Teil dieses Gebietes Marmor brechen, so muß er das Privatrecht beachten; aber der Hauptbeitrag ist dem Staat zu zahlen, der bei dem Geschäft einen guten Verdienst findet, ohne daß er größere Kapitalien zur Anschaffung moderner Betriebsmittel anzulegen braucht. Das ist

aus der Hauptgrund, warum Carrara immer noch ein alter Meißner arbeitet. Die verschiedenen Marmorarten liefern nicht in ihrem voneinander getrennten Schichten; sie gehen vielmehr gleich den Farben des Spektrums ineinander über, eine dünne Lage von Sand bedeckt die Blöcke und trennt sie voneinander. Die metallischen Beimengungen gewisser Marmorarten machen diese entweder gelblich, gelber oder gelblichweiß.

Die Blöcke der verschiedenen Arten ist zwar groß; man kann sie jedoch in drei Hauptgruppen einteilen: in Brecciatto, Variatiglio und Bianchi Marmor. Der erste wird für Ornamente verwendet, der zweite Variatiglio wird meistens nach Belgien, aber der zu Bildwerken verwendete Bianchi gilt als der vornehmste. Er ist er blendend weiß, oft hat er einen bläulichen Schimmer, oder er ist fleischfarbig, Diener heißt Cristallo und ist unbedeutend der schönste Marmor, den es gibt. Der Preis richtet sich nach der Farbe, der Kristallisation und der Größe des Blocks.

Die Männer auf 198 Frauen.

Der amerikanische Schriftsteller Mr. Caley, der mit seiner Frau eine eiförmige Heile in die Sibirie gemacht hat, erzählt von einer Insel Napa Ili, die er dort gefunden hätte. Die Bevölkerung dieses Staates setzt sich aus 198 Frauen und vier Männern zusammen. Mr. Caley berichtet, daß die Männer dort ein Leben wie die Pflanz führen. Sie haben nicht einmal den Finger, um die Nahrung in den Mund zu stecken. Während sie schlafen, hängen ihnen die Frauen frische Luft zu. Befolgen sie sich über die Sonne oder den unangenehm Staub, tragen sie die Frauen an den Strand und baden sie im Meere.

Deutschlands größter Abstieg bei den Frauen-Wettspielen.



Elisabeth Schumann wirft Weltretford. Elisabeth Schumann, die weltbekannte Sperrwerferin, hüllte am Schluß der Frauen-Wettspiele in Prag einen neuen Weltretford im Sperrwerfen mit 42,92 Meter auf und verbesserte damit den bisherigen Weltretford um über 2 Meter.

Berliner Wahlkampf per Auto.



Das Auto gibt dem Berliner Straßenwahlkampf per heute das Gesicht. Ganz Fahnenwälder flattern um Verden. Sprechende ihnen herab, Niederlaufprecher sind aufmontiert, gewaltige Plakate schreiben in die Augen. Und wenn dann das Auto die öffent-

liche Meinung in unermüdlichen Fahrten auftritt hat, dann kommt am 14. September sein letzter Wahltag; die Säugigen, die Verbindenden und die Maßgebenden werden mit seiner Hilfe zur Wahlurne „geschleppt“

Verbrechen, die aussterben.

Es gibt keine Entfänger mehr.

Von Alexander Vogt.

Können Verbrechen wirklich aussterben? Wenn wir die Seiten des Strafgesetzbuchs durchblättern, finden wir manches, was uns seltsam, fast historisch anmutet. Da gibt es Urteile von alten Strafbestimmungen für Verbrechen, die man kaum mehr dem Namen nach kennt. Da findet man zum Beispiel die strengen Strafbestimmungen für Diebstahl. Was ist es so was noch? In Deutschland gab es im Jahre 1926 im ganzen 106 Anlagen wegen Diebstahl. Davon wurden 18 Fälle verurteilt. Im Jahre 1900 waren es allein in Preußen 319 Fälle. Als Parallele ist London vom gleichen Jahre 1926 angeführt, wo 183 Fälle zur Verurteilung kamen, also weit mehr als fünfmal soviel wie in ganz Deutschland. In Deutschland ist die Diebstahl nicht nur in rückwärtigen Abschnitten, sie ist richtig im Aussterben.

Seht unmodern ist auch die Entfänger zu nennen geworden, um die sie fernerhin ein romantischer Rauber spannt. Sein Mensch denkt mehr daran, ein junges Mädchen mit Gift oder Blei zu entführen, weil er anders nicht in ihren Besitz gelangen kann. Das war einmal. Die jungen Leute von heute, aber auch die Eltern denken anders über diese Dinge als anno dazumal. Anlagen wegen Entführung werden heutzutage fast nur noch in Italien bei anderen Verbrechen erhoben, zum Beispiel bei Mordanschlägen.

Das der Mord an einem Mörder, kommt er überhaup noch fremden Gesandten, ist, im Gegensatz zu, daran kann kein Zweifel sein. Nach dem Orient und Kleinasien hat er seit den Mordern demal Palast ganz aufgeführt. Nach Südamerika ist er laut Völkerverständnis in freien Schritten. Der gewöhnliche Mordanschläger wird eines Tages nur noch in Sperrmorden existieren. Das eine neue Frauenmode kündete die

eines Art von Verbrechen loszulassen aber Recht der Möglichkeit anzuhängen, wird man sich möglichst halten. Es ist aber doch so. Da gab es zum Beispiel einmal die gefährlichen Vorfälle, die teils aus zeitlich ungewöhnlichen Umständen, teils aus zufälligen Umständen hervorgehen. Was hat eine heutzutage zum Mordanschlag? Der Mordanschlag in all seinen Variationen hat sie von heute auf morgen arbeitslos gemacht.

Da hat es die allerhöchste Punkt der Verbrechens ist es besser getroffen. Der Verbrechensfall ist bei uns zwar schon längst keine losen und ihren Mann erwerbende Beschäftigung mehr, aber dafür kann man heute an die bündert Verdienste auf einmal stellen. Unsere Zeit hat den Anstoß als einen ganz neuen Typ geschaffen. Man weiß noch immer nicht ganz genau, was welchen Paragraphen man ihm eigentlich zurteilen soll. In den allermeisten Fällen kann man ihn nur wegen widerrechtlicher Entziehung belangen.

Ein Verbrechen, das nicht mehr geübt wird, ist kein Verbrechen mehr. Ein modernes Gesetzbuch muß dem natürlichen Bedenken trauen. Wie ist es mit dem Duelle gekommen, das sich jahrhundertlang in Gebrauch erhalten hatte, trotzdem die meisten Kulturländer schon seit langer Zeit sehr harte und scharfe Gesetze hatten? In Frankreich wurde das Duelle verboten, in Deutschland gab es Bestrafung, und im neuen Strafgesetzbuch sollen die Strafbestimmungen noch verschärft werden. Aber das ist nur ein Kampf gegen Windmühlen.

Eine ganze Menge von Verbrechen werden so vor unsterblichen Augen aus. Unsterbliche werden sie nur noch dem Namen nach bekannt sein. Eine neue Zeit hat sie zum Verschwinden gebracht. Nicht anders war es fernerhin, als einmal die peinliche Hals- und Gerichtsordnung Karls des Großen an der Welt gescheitert wurde, nicht anders, als vor hundert Jahren der Code Penal Napoleons zum Vorbild aller europäischen Gesetzbücher wurde.

Es hat so allen Zeiten Diebe, Mörder und Verbrechen gegeben. Aber Verbrechen und Verbrechen? Man mag vielleicht Analogien finden, aber das wird nicht daselbst sein. Denn jede Zeit hat ihren eigenen Typus von Verbrechen und ihre besonderen, nur ihr eigentümlichen Art von Verbrechen. Wer kennt sie die Menschheit, ohne Menschenmorde, das Mord ohne Giftmorde denken? Sie charakterisieren trefflich ihre Zeit und deren Lebensstil. Keine ist arm an Verbrechen gewesen. Am allermeisten die unsere, die Zeit der „Intermezzo“ und des organisierten Banditentums.

Andree war gewarnt worden.

Interessante Einzelheiten über den Start der verunglückten Andree-Expedition enthält der Bericht des Geheimrats Axel Sjöf, den dieser im Jahresbericht 1927 des englischen Entschlossenheits-Institutes veröffentlicht hat. Axel Sjöf war damit beauftragt, das Andree-Expedition zur Billigung des Ballons schweben. Andree wollte am 11. Juni 1927 nach Norden, weil er die Wetterverhältnisse nicht für günstig genug hielt. Nur mit Widerstreben gab er auf das Drängen der beiden jüngeren Gefährten „Frankel“ und „Strindberg“ nach, denn es schließlich doch gelang, ihn zum Abflug zu überreden. Trotz der Warnungen Sjöfs glaubte Andree daran, daß er den Ballon, falls es nötig werden sollte, mindestens ein Jahr flugfertig erhalten könnte. In Wirklichkeit war es jedoch unmöglich, das Gas an Entweichen zu verhindern.

Nach Rekonstruktion Axel Sjöfs von Sachverständigen der Fabrik, die den Ballon angefertigt hatte, konnte der Adler höchstens 15 Tage fliegen. Wie sich jetzt ergibt, hat Andree und seine Gefährten wahrscheinlich erstreckt, wie haben sich in der Andree etwa zwei Jahre lang ernähren können, hatte die Expedition hätte für 9 Monate

Lebensmittel bei sich. Man rechnete jedoch damit, diese Vorräte durch Fische und Jagen auf einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken zu können. Übrigens wurden die Nahrungsmittel in Packeten an den Ballonschiffen befestigt. Andree glaubte, daß es möglich wäre, wenn dem Andree irgend etwas passieren, ihn abzuheben, und sich dann an den Seiten herunter zu lassen und auf diese Weise die folgende Ladung zu retten. Auch für den Fall einer Notlandung auf dem Meere war diese Maßnahme getroffen worden, denn Andree rechnete damit, daß durch Ausschneiden der Gondel der Ballon so erleichtert würde, daß er sich wieder in die Luft erheben könnte. Mitgefahren wollte er sich mit seinen Gefährten an den Stricken festhalten.

Die Steuer vertreibt englische Ladys.

Die englische Steuerbehörde zwingt Engländer oblige Damen über den großen Zeig zu stellen, um bei uns Arbeit zu finden, der die meisten nur kurzen eine große Heuwerker Tagesgestaltung. Den Anlaß zu dieser Maßnahme gab Lady Maureen in Stanley, Tochter des Marquis von Londonderry. Sie wurde unterwegs nach Hollywood interviewt. Die junge englische Dame erzählte, daß die Steuern in ihrem Lande so groß wären, daß sie sich gemunnen läge, in Amerika Arbeit zu suchen. Es ist ihr gelungen, einen Vertrag mit der Samuel Goldwyn-Filmgesellschaft zu unterzeichnen. „Unser englischer Adel“, erklärte Lady Maureen dem amerikanischen Journalisten, „kämpft einen verzweifelten Kampf um sein Dasein. Die Steuern auf dem Lande sind und besonders die Erbschaftsteuer drohen mit vollständiger Ruin. Die Folge davon ist, daß Damen gemunnen sind, ihr Brot selbst zu verdienen. Die reichen Industriellen und Schönheitsinstitute in London ein.“

Aus der Heimath Einbrecher im Bahnhofsgebäude.

Wachen. In das hiesige Bahnhofsgebäude drangen Diebe ein und sprengten den im Dienstkammer liegenden Geldschrank...

Samenleiche.

Defen. Bertinelle Schmutzfäße, darunter zwei Brillenträger - einer davon in Platin gefasst - ferner zwei goldene Armbänder und eine silberne Halskette...

Bewaffnete Banditen.

Wochsch. Nachts drangen zwei Unbekannte in Altengroßsch in das Wohnhaus des Gustavheims Wächters...

Berbrecherpech.

Wienburg (Gara). Einen guten Franz machte die Polizei. Ein fiedelisch verlor lange langher Bekannter...

Waldschützler in der Sandbergkammer.

Defen. In der Dienstkammer hatten Waldschützler den Büro der Sandbergkammer auf dem Albrechtsplatz einen Versuch...

Der „Mißhaufen der Republik“

Drei Monate Gefängnis.

Erst. Ein Verzeihen gegen § 5 Absatz 1 des Republikverstoßgesetzes beschuldigte am Dienstag das Berliner Schöffengericht...

Schuldjalsgewalten.

Roman von Geri Rothberg.

Copyright by F. Mechtwanger, Halle a. S. (Vervielfältigung) (Nachdruck verboten).

War Kritik lobend? Ihr grante plöblich, ihm zu haben. Einmal wie Alweber war in ihr Augen, seit sie wußte, daß er zu habe...

In Karell wußte, daß er ungeliebt die Pässe der Fahrt hinter sich hatte. Noch immer war hinter ihm der hartnäckige Verfolger...

lebene Parteien, aus über Korruptionserschütterungen. Am Ende seiner Ausführungen rief er: „Wieder im Feuer der kommunistischen Revolution verbrennen, als auf dem Mißhaufen dieser Republik verrotten!“

Wie das furchtbare Aufzungslied geschah

Die Antriebswelle ohne Schutzkappe. - Der Fußboden in laufend Teile zerfiel. - Die Welle schlug den herausfallenden die Schädeldecke ein.

Sangerhausen. Zu dem Autounfall, das vier Todesopfer forderte, berichtet die „Sangerh. Sta.“ noch folgendes Nähere: Der Wagen Nummer 46 der Kraftverkehr-Mansfeld...

An der Unfallstelle - auf der Straße Annarode-Mietzsch - hörte der Kraftfahrer plötzlich einen scharfen Schlag gegen den Wagen und auch sofort

entsetzliches Schreien von Menschen.

Er glaubte, daß eine Tür aufgegeben wäre und hielt den Wagen, der in langwieriger Fahrt war, sofort an. Als er aus dem Wagen sprang, sah er unter ihm mehrere Menschen liegen...

Diese Wagen: hat eine sogenannte freischwängende Kardowelle, die die Antriebswelle unterhalb des Motors läuft nicht in einem Schutzhohr, sondern sie bemut sich frei ohne Schutzblech unmittelbar unter einem höchstens 8 Millimeter hohen Fußboden.

Die Kardowelle ist nun aus irgendwelchen Gründen fast am Getriebe durchbrochen. Das Material konnte der Drehkraft, die in der Welle ruhte, nicht standhalten und geriet. Das schief wurde der etwa 4 Millimeter hohen Stahlblechplatte wurde mit größter Gewalt herumgeschleudert und geriet dabei den darüber liegenden Fußboden hauptsächlich in tausend Stücke.

Die vollstehende Eckschraube fürten in die Tiefe und die an der Bruchstelle des Fußbodens unmittelbar stehenden Personen wurden nach unten gerissen, während sich die Personen, die einen Fingerhaken inne hatten, noch an die Fenster klammern konnten und daher nicht herabstürzten.

Bei dem Sturze muß die zerbrochene Welle noch mehrmals herumgeschleudert worden sein, wobei sie die Verunglückten so schlug, daß sie ihnen die Schädeldecken einschlug. Die Toten wußten daher meistens sehr komplizierte Schädelverletzungen auf. Daneben zeigten

alle noch Verletzungen des Knochengürtels und bei einer Toten verriet der eingebrachte Brustkorb, daß der Anhänger über die Frau hinweggegangen sein muß.

Die Namen der Toten sind: Herrmeister Johann Kromschke, 88 Jahre alt, und seine Ehefrau Frieda Kromschke geb. Schröder aus Berlin NW 87, Bismarckstraße 68. Die jungen Leute waren erst kürzlich mit ihrer Tochter aus Berlin bei ihrer Schwiegermutter, der verunglückten Frau Schröder, in Helfra eingetroffen und hatten an der Fahrt in froherer Stunde teilgenommen. Die Tochter war mit einem jungen Manne auf einem Motorrad vorausgegangen. Die Stöße des Wagens, des Unfallortes, des Kraftwagens, in dem ihre Eltern saßen, erreichte sie erst in Sangerhausen; Ehefrau Pauline Zimmer geb. Gensch aus Helfra, Marktstraße 5, etwa 63 Jahre alt, und Ehefrau Kramer aus Rembort bei Bahnhof Mansfeld, 50 Jahre alt.

Nachdem der Oberstaatsanwalt in Nordhausen die Leichen freigegeben hatte, wurden sie durch Mitglieder der Sanitätskolonne in einem besonderen Wagen nach Helfra befördert, wo sie auf Wunsch der Angehörigen und nach Rücksprache mit dem auch an der Unfallstelle weilenden Amtsvorsteher von Helfra in der dortigen Kirche aufgebahrt wurden. Noch lange fanden viele Menschen aus den benachbarten Dörfern und auch aus Sangerhausen an der Unfallstelle und befragten die Tragik des Schicksals.

Unglück durch ein gelabenes Gewehr.

Ein geräuschliches Nachspiel.

Sandhausen. Bei dem gemeinschaftlichen Schießfest hatte sich der Volksgewehrmeister A. D., Wandwitz Albert St. aus Oberpriebe wegen schließlicher Fälschung zu verantworten. Im Juli fand dort das übliche Schießfest statt. Am 14. Juli wurden die Teilnehmer, die bei dem Schießen Verwendung gefunden hatten, in die Wohnung des Angeklagten gebracht, von zwei Jungen in Empfang genommen und hinter die Tür gestellt. Als die Eltern wieder in die Gattin gelangt waren, spielte der Angeklagte auf die Stelle einer in erster Linie verwirklichten Gefährdung vor. Am 14. Juli wurde die Angeklagte durch die Wundung, im gleichen Augenblick löste sich ein Schuß und der Schießläufer fiel, in dem Kopf getroffen, zu Boden. Der Angeklagte wurde auf Stelle einer in erster Linie verwirklichten Gefährdung vor. Am 14. Juli wurde die Angeklagte durch die Wundung, im gleichen Augenblick löste sich ein Schuß und der Schießläufer fiel, in dem Kopf getroffen, zu Boden. Der Angeklagte wurde auf Stelle einer in erster Linie verwirklichten Gefährdung vor.

Anerkannter Zuwachs auf dem Hühnerhof.

Falkenberg. Gemeinames Brühgeschloß machten hier bei einem Hühnerfest über vier

hundert Hühner habe ich die Richtung vollends verloren.

Der Karrell nickte. Ein zufriedenes Säugeln lag um seinen Mund.

„Fahren Sie nach Neuwort zurück.“ Der Chauffeur schloß ein unheimliches Grinsen. Weit und breit kein Haus zu sehen, ringsum nur rauhgeschwarte Felsen.

Da wurde er aufmerksam. Schatten huschten eilig an den Fenstern vorbei. Dort oben war das Schlafzimmer. Am Fenster vorhäng schimmerten sich die Umrisse eines Mannes ab. Das war aber doch nicht Maxs Vater?

Karell ging leise durch den Vorraum. Er klingelte ganz vorsichtig. Der Portier sah ihn mit großen, freundigen Augen an. Karell stieg die Treppe hinauf und ging in sein Einzelzimmer. Sein Diener kam sofort auf das Klingelzeichen. Er blickte erschrocken auf den ständigen Anruf seines Herrn. Er wollte etwas sagen. Karell schüttelte ihm das Wort ab.

„Anspruchlich ein Bad, Williams! Und warum fahre ich eigentlich alle noch auf?“ Williams schloß die Tür auf. „Wir haben ein kleines Mädchen, Herr Karell. Ich gratuliere untertänig.“ Karells Hand frömmelte sich in den letzten Stoff der Vorläure. Er schloß ein Moment die Augen. Dann raffte er sich auf. „Schnell jetzt Williams! Da dankt Ihnen für Ihre Gratulation.“

Zweigen. In einem Weisshausen erforren sie sich ein verhängnisvolles Schicksal als Rest und legten es um 11, bis ein halbes Hundert bekommen war. Jetzt betreten die vier Herren ebenso gemächlich die Schär der 50 ausgedehnten Kisten.

Mastierte Räuber.

Drehhol. In der Nähe des Bergschafhanes „Weißbrennen“ ereignete sich ein frecher Diebstahl. Ein einzelner Herr wurde von einem mastierten Mädel mit vorgetanem Revolver gezwungen, ihm Geld und Wertgegenstände anzuhändigen. Glücklicherweise betrug keine Barzahlung nur etwa sieben Mark.

Messeaufträge für das Holzland.

Kösterlausitz. Die Weipalger Herbstmesse hat einem Teil der Holzwarenfabrikanten im Holzland beachtenswerte Aufträge zugeführt, so daß für die Zeit von 1. Oktober bis 1. April 1931 nunmehr keine Arbeiterentlassungen zu befürchten ist. Auch für andere Erzeugnisse der hiesigen Holzwarenfabrikation, z. B. Korben, Wägen, Ähren, sind aufzubereitende Aufträge bereitegemeldet; lediglich die Holzwaren der Holzwarenindustrie, z. B. Korben, Wägen, Ähren, sind aufzubereitende Aufträge bereitegemeldet; lediglich die Holzwaren der Holzwarenindustrie, z. B. Korben, Wägen, Ähren, sind aufzubereitende Aufträge bereitegemeldet.

Verlagsbuchhändler Diederichs †.

Jena. Der bekannte Verlagsbuchhändler Eugen Diederichs ist am Mittwochvormittag im Alter von 63 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Diederichs begründete seine Firma im Jahre 1896 in Jena; erst 1904 mußte er sich in Jena aufhalten. Seine Publikationen umfassen nicht nur philosophische, pädagogische und lebenserhellende Gebiete, sondern in besonderem Maße deutsche und religiöse Kulturarbeit.

Der Stadtrat gegen den Bürgermeister.

Hildburghausen. Der Stadtrat nahm in seiner letzten Sitzung Stellung zur Finanzlage der Stadt und gelangte dabei zur Ansicht, daß die schiefgestellten Wirtschaftsverhältnisse und Entlastungsmaßnahmen in der Verwaltung - dem Bürgermeister Dr. Schröder zur Last fallen. Der Stadtrat lehnte sich deshalb für sofortige Pensionierung des Bürgermeisters und für Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Dr. Schröder ein. Inzwischen die erhobenen Anfordrungen gegen den Ersten Bürgermeister aufzuziehen, wird sich erst mit Bestimmungslagen lassen. Wegen der amtliche Weisungsbefugnisse vorliegende. Der Stadtrat lehnte sich deshalb für sofortige Pensionierung des Bürgermeisters und für Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Dr. Schröder abgelehnt. Der Bürgermeister hat auf seiner Rehabilitation um die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen seine Person beim Thüringischen Ministerium des Innern ersucht.

50 Jahre Deutsche Solvaywerke.

Wernburg. Am 30. dieses Monats können die Deutschen Solvaywerke Aktiengesellschaft das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens begehen. Mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage wird von größerer Festlichkeit abgesehen werden. Die Gedenkfeier wird nur im engeren Kreise stattfinden.

Eine Viertelstunde später war zu Karell wieder in tabellarischer Verfassung. Niemand sah ihm das Abenteuer dieser Nacht an. Er wartete im Salon. Williams sah den Fremdburde herankommen. Fremdburde kam mit ausgebreiteten Armen auf ihn zu.

„Du, du mußt es gehört haben. Weißt du es schon durch Williams?“ Die beiden Männer umarmten sich herzlich.

„Wann ist mein kleines Mädchen geboren?“ fragte Karell.

„Nun, jetzt ist es abends“, sagte der glückliche Großvater.

Karell wurde bleich. Punkt zehn Uhr hatte er seinen berühmten Todesprung ausgeführt, und währenddessen...

„Papa, wie geht es Max?“ fragte er und stieß mit der Hand über die Stirn, als könne er so seine fortdauernden Gedanken fortzuwickeln.

„Alles gut! Der Max will jetzt fortgehen. Er steht seine Gefährde mehr. Eine gewissenhafte Pflegerin hat er mitgebracht. Ich will Max vorbereiten.“

Er nickte seinem Schwiegersohn lächelnd zu und verschwand im Schlafzimmer. Eine Zeilung blieb alles still. Dann ließ sich Maxs Stimme vernehmen: „Lui!“

Karell fürchte hinüber, frinste am Bett nieder. Zu sprechen vermochte er kein Wort. Er früste nur immer wieder die kleinen, weichen Hände.

Und dann hielt zu Karell sein Kind im Arm und küßte den blonden Fleum, der das Köpfchen bedeckte.

In Karells Hand am Fenster und blickte in den Vorrat hinein. Ein Rohr um den Hals lag seit seiner Nacht, in der ihm sein Kind geboren wurde und er zum letzten Male seine Brust ausgeschüttet hatte. Ein rechts glühendes Lager!



Racheakt.

Schaffhäuser. Wie bereits mitgeteilt, brannte kürzlich die Felschenne des Landwirts...

Geheimrat Sauerberchs Beilegung.

Grüssig. Eine schlichte Trauerfeier war es, mit der am Mittwoch nachmittag die herkömmliche Beilegung des Geheimrats Dr. Adolf Sauerberch der Erde übergeben wurde.

Eine vorbildliche Wählerin.

Müssen. Eine Wählerin mußte nicht genau, an welchem Sonntag zum Reichstag gewählt werde. Was es der 7. oder der 14. September...

Brandstiftung.

Holzerode. Dienstagabend gegen 9 Uhr erkante in unserer Dorfknechtshaus in der Fur brauchte ein großer Diemen. Bald wurde festgestellt, daß es der Diemen des Landwirts Richard Klein aus Smalzerode war.

Higiene-Bedarfsartikel - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

Unten, zwischen den blühenden Blumen, spielte May mit dem Kind. Zu Karoll atmete tief auf. Die Mächte der Vergangenheit hatten ihre Kraft verloren. Er war ein glücklicher, zufriedener Mensch geworden durch Wangs Liebe.

Wichtig ist die Scheune ab; nun wurde er von neuem durch eine Feuerbrand betroffen, die ihn, obwohl er verriegelt ist, wieder schwer beschädigt.

Wozu hat man Zähne.

Ansbach. Zwei kreierbare Damen geierien hier einander. Als keine der Guldbünen sich von den anderen durch Worte überwinden ließ, führten sie sich in Zärtlichkeit über einander auf einander los, daß die Haare nur so flogen. Bis eine der Kämpferinnen, und zwar die Frau, die unglücklich bei dem Streifunruhigen Landfriedensbruchs zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt war, am Boden lag.

Verfeigerung von Kirchbäumen.

Wilsdorf. Der harte Winter 1928/29 hat der Kirchhofanlage an der Eisenbahn-Dauerstraße Günstige arg geschadet. Nachdem die Gemeinde im vergangenen Jahre schon über 130 Bäume, die erkranken waren, aerodet hatte, sind im letzten Sommer doch noch 85 Bäume eingegangen, die öffentlich versteigert wurden.

Vom Notarium.

des Vereins Deutscher Notarenfreunde. Sangerhausen. Noch in diesem Jahre seines Bestehens hat unser vereidigter Notar einens 2 Notarien zu verzeichnen gehabt, wie üblich. Es lebten bei uns voriges Jahr noch mehr als einmal, je im September, zu besuchen. Dies es doch nach Ansicht hervorragender Sachverständiger aus dem Anlande, die es in diesem Sommer beabsichtigen, von ihrem Notariatsamt zu scheiden auf seinen Umfang und seinen Notariatsumfang übertragen werden.

Es wird gebuddelt.

Aidersleben. Im vergangenen Jahre wurde in unserer Innenstadt viel gebuddelt. Es wurde das elektrische Kabel verlegt. Die Stadt stellte sich um Gleichstrom auf Drehstrom um und verlegte die oberirdischen Leitungen in die Erde. Die ganze Umstellung hat die hohe Summe von 2 1/2 Millionen gekostet.

Der Rat ipart.

Zeipzig. Die Stadtverordneten hatten vom Rat der Stadt verlangt, das Erdolungsheim Neutorge zur Errichtung eines Landwirtschulheims zu pachten. Der Rat hat mitgeteilt, dass er sich nicht für diesen Antrag ausspricht.

Der Rat ipart.

Zeipzig. Die Stadtverordneten hatten vom Rat der Stadt verlangt, das Erdolungsheim Neutorge zur Errichtung eines Landwirtschulheims zu pachten. Der Rat hat mitgeteilt, dass er sich nicht für diesen Antrag ausspricht.

teilt, daß es aus Mangel an Mitteln die Bitte, die nicht näher treten kann. — Die Stadtverordneten hatten weiter verlangt, daß im Zeipzig die künftige Schulreinigung eingeführt würde. Der Rat hat abgelehnt, diesem Antrag zu entsprechen, weil die Mittel für den jährlich erforderlichen 100 000 Mark betragen würden und Mittel nicht vorhanden sind. Die Reinigung der Schulen genügt allen Ansprüchen an Hygiene vollauf.

Großer Raubwarendiebstahl.

Zeipzig. Am 10. September gegen 4 Uhr vormittags drangen unbekannte Diebe in die Geschäftsräume einer Raubwarenfirma ein und stahlen dort eine große Anzahl Waren. Die Diebstahlsumme betrug etwa 18 000 Mark geschätzt.

Brandstiftung.

Zeipzig. Am 10. September gegen 4 Uhr vormittags drangen unbekannte Diebe in die Geschäftsräume einer Raubwarenfirma ein und stahlen dort eine große Anzahl Waren. Die Diebstahlsumme betrug etwa 18 000 Mark geschätzt.

Vom Notarium.

des Vereins Deutscher Notarenfreunde. Sangerhausen. Noch in diesem Jahre seines Bestehens hat unser vereidigter Notar einens 2 Notarien zu verzeichnen gehabt, wie üblich. Es lebten bei uns voriges Jahr noch mehr als einmal, je im September, zu besuchen. Dies es doch nach Ansicht hervorragender Sachverständiger aus dem Anlande, die es in diesem Sommer beabsichtigen, von ihrem Notariatsamt zu scheiden auf seinen Umfang und seinen Notariatsumfang übertragen werden.

Es wird gebuddelt.

Aidersleben. Im vergangenen Jahre wurde in unserer Innenstadt viel gebuddelt. Es wurde das elektrische Kabel verlegt. Die Stadt stellte sich um Gleichstrom auf Drehstrom um und verlegte die oberirdischen Leitungen in die Erde. Die ganze Umstellung hat die hohe Summe von 2 1/2 Millionen gekostet.

Der Rat ipart.

Zeipzig. Die Stadtverordneten hatten vom Rat der Stadt verlangt, das Erdolungsheim Neutorge zur Errichtung eines Landwirtschulheims zu pachten. Der Rat hat mitgeteilt, dass er sich nicht für diesen Antrag ausspricht.

Der Rat ipart.

Zeipzig. Die Stadtverordneten hatten vom Rat der Stadt verlangt, das Erdolungsheim Neutorge zur Errichtung eines Landwirtschulheims zu pachten. Der Rat hat mitgeteilt, dass er sich nicht für diesen Antrag ausspricht.

wird nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Wietern. (Straßenperuna.) Die Straße zwischen Hainleben und Jochstedt ist wegen Pfahlermassarbeiten gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Borsleben.

Größenhainchen. (Neue Zeitschrift.)

Die Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden. Man hat eine neue Pfahlermassierung vorgenommen und jede Pfahlung mit einer Leuchte versehen. Die oberste ist mit einem Grus bestrichen. Wenn er sich verpackt hat, kommt im Herbst oder spätestens im Frühjahr die letzte Leuchte drauf, die dann die Höhe von sommerbedingtem Schmutz vertragen wird. — Die Holzbrücke, die die Verbindung zwischen Jüdenberg und Jüdenberg herstellt, ist jetzt, als der moderne Verkehr nicht mehr genügt, abgerissen worden und wird durch eine größere, breitere Eisenbahnbrücke ersetzt.

Geändert. (Das Verkehrsamt.)

Der Herr Verkehrsamt hat das Verkehrsamt, das seit dem 1. Mai d. J. wöchentlich nur an zwei Tagen, nämlich Dienstags und Freitags von Frankfurt a. M. über Arnheim nach Alstedt und zurück verkehrt, wird am 15. September an wieder 7 Tagen, 2 mal wöchentlich, durch den Verkehr ausführen.

Bornstedt. (Kantagelichter.)

Die Bornstedter Kantagelichter, die seit dem 1. Mai d. J. wöchentlich nur an zwei Tagen, nämlich Dienstags und Freitags von Frankfurt a. M. über Arnheim nach Alstedt und zurück verkehrt, wird am 15. September an wieder 7 Tagen, 2 mal wöchentlich, durch den Verkehr ausführen.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wieder. (Zusammenfassung.)

Die Zusammenfassung der Nachrichten vom 10. September. In der Zeitschrift der Provinzialverwaltung von hier bis zur angrenzenden Grenze im Süden von Drauenbaum ist wegen des starken Luftschwebelverkehrs einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

Wählerinnen Wahlbüro Wahl zur Wahl- und Bodennutzung

endlich von sich und lehnte sich in den Sessel zurück. Sollte die Verführung seines Glases nur von dieser Seite kommen? Es half alles nichts, er mußte in den nächsten Tagen zu seiner Mutter fahren und mußte sie überreden, Arthur in ein Sanatorium zu bringen. Der Unglückliche war krank, sein ganzer Geist umnachtet. Und weiter mahnten zu Karoll's Gehörten. Er dachte daran, daß als er eine Woche nach seinem letzten Abenteuer in Renzoff seine Mutter besuchte, um ihr persönlich die Geburt seines Söhnders zu melden, er auch noch einmal bei Rodus gewesen war. "Sind über mich Grundfragen eingezogen worden?" hatte er gefragt. Der Direktor hatte verstimmt gelächelt. "Viele, Herr zu Male. Die vielen schönen, jungen Damen, die hier waren, um im Büro Ihre Privatadresse herauszufindeln." Zu Karoll hatte ägerlich mit der Schulter geschüttelt. "Was schert mich das! Sonst war es nichts weiter?" (Fortsetzung folgt.)



Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag
 20.00 bis 22.30
 Mit Die allein
 auf einer
 einlamen Oniel
 Operette von
 Wald Benoit
 Freitag
 20-22.15 Uhr
 Salmanns
 Geheimnis
 Oper von
 E. Wolf-Ferrari
 hierauf
 Der König
 Oper von
 Il Giordano

MODERNES THEATER
 nur noch **5 Tage**
**Kabarett der
 schönen Frauen**
 Sonnabend bis
 11 4 Uhr früh !!
Laternenfest
 Montag, den
 15. d. M.
5-Jahres-Feier
 Festvorstellung

Auswärtige Theater
 Revue Theater
 in Saale
 Freitag, 12. Sept. 20
 8. Vertikale Brand
 Mico Theater
 in Saale
 Freitag, 12. Sept. 20
 Was ihr wollt.
 Neues Operettentheater
 in Saale
 Freitag, 12. Sept. 20
 D. Land b. Mädchen
 Victoria Theater in
 Zeitz
 Freitag, 12. Sept. 19.30
 Todä.
 Stadt-Theater in
 Erfurt
 Freitag, 12. Sept. 20
 Gedächtnis Gottlieb
 b. Verdingung.
 Stadt-Theater in
 Weimar
 Freitag, 12. Sept. 19.30
 Carmen.

**ESU bewahrt und gibt
 Stuhl, empfohlen
 u. Holz**
 Stuhlmatr. nach Maß,
 Polsterarbeiten,
 Bettfedern,
 Federbetten,
 Schlafdecken,
 Strampeldecken,
 Strampeldecken,
 Chaiselongues u.
 sonstige Polstermöbel
 an Jedem. Katalog frei.
 Bequeme Zahlungs-
 bedingungen.
 Verkauf durch
 Eisenmöbellfabr. Suhl
 Verkaufsst. Leipzig
 Bayerische Straße 5
 oder direkt ab
 Eisenmöbellfabrik
 Suhl (Thüringen)

Walhalla
 Letzte 5 Tage!
 die fabelhafte Fritz-Randow-Revue
„Komm zu mir“
 in 22 lustigen Bildern
 über 50 Mitwirkende
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfennig.

**Kurhaus
 Bad Wittkind**
 Freitag, den 12. Sept., abends 8 Uhr
**Konzert
 mit Tanzeinlagen**
 Eintritt frei

Reichsverband für Waisenfürsorge
 (Deutsche Reichsrotkreuz) Verband Halle-Thüringen
 Saalstschloß, morgen, den 12. Sept., 19h, Uhr
 in sämtlichen Räumen
Das Fest auf der einsamen Insel
 Mitwirkende: Char. Wegner, Marion Kaufmann,
 Hans Schwarz, Max Stojewski.
 Künstl. Leitung: Paul Herit. Konzert, Tanz,
 Tanzkünstlerin Costa Sador.
Modenschau - Verlosung
 Die Eintrittskarte gilt als Los.
 Vorverkauf 1,25 bei Hothar, Verkehrsbüro u.
 bei den stiftenden Firmen. Abendkasse 1,50 Mk.

Ufa-Theater Leipzig
 Morgen Freitag
Erstaufführung



100% iger Tonfilm schwank

Die zärtlichen Verwandten

„Die zärtlichen Verwandten“ sind gesund und wohlbehalten mit Kind und Kegel in Halle eingetroffen und haben sich sämtlich — bei dem gerade ein Jahr verheirateten und so sehr verliebten Ehepaar **Charlotte Ander - Harald Paulsen** einquartiert.

**Morgen ist großer Galaabend
 Man wird Tränen lachen**

bei dieser lustigen und vergnüglichen Nacht, die zwar in den besten Familien vorkommen kann, aber nicht vorkommen dürfte!
Richard Oswald,
 der bekannte, deutsche Filmregisseur, ein Publikumskenner wie kein zweiter, inszenierte diese lustige Angelegenheit mit dem ihm eigenen Schmiß; **und Rosen macht Musik dazu!**

Seine zündenden Schläger sind:
„Wenn die Geranien blühen an meinem Balkon“
 gesungen von Charlotte Ander und Harald Paulsen
„Wir sind die reizende, die goldige Verwandtschaft“
 gesungen von Ralph Arthur Robert und Felix Bressart
„Wenn heut' Nacht die Jazzband spielt...“
 gesungen von Harald Paulsen mit den „Weintraub Synchronos“

Kommen Sie morgen mit Ihren zärtlichen Verwandten zu den „zärtlichen Verwandten“
 So wird ein heiterer Filmabend zu einer vergnüglichen Familienpartie!
 Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 2.50 4.25 6.25 8.30

In beiden Theatern die sensationelle Neuheit: Die Ufa-Ton-Woche
 in Verbindung mit den „Paramount Sound News“

Ufa-Theater Alte Promenade
 Morgen Freitag
Erstaufführung



Rosenmontag

Der neue 100 prozentige Ufa-Tonfilm

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Otto Erdi Hartleben
 Manuskript: Ludwig v. Wohl u. Philipp L. Mayring.
 Produktionsleitung: Bruno Duday, Regie: Hans Steinhoff.
 Musik: Schmidt-Gentner.

Was Tausende und Abertausende im Theater — das Stück erlebte jahrelang Serienaufführungen — begeserte, wird im Tonfilm Hunderttausende mitfeiern.

Aus den übermütigen Klängen des Karnevals, aus dem Dröhnen der Militärmusik klingt das wehmütige Lied vom Leutnant und seinem Mädchen, die das Leben trennt und der Tod vereint.
Die hochdramatische Handlung bietet eine Fülle der ergreifendsten Eindrücke

● **Lien Meyers und Mathias Wieman sind das Liebespaar des Films.** ●
 Lien Meyers, das in ganz Deutschland berühmt gewordene „Seelchen“ aus dem Film „Die Heilige und ihr Narr“, ist zum Seelchen des deutschen Films geworden. Neben ihr in der Rolle des geliebten Leutnants Mathias Wieman. Er versteht es in geradezu vollendeter Weise, den Offizier zu einem warmblütigen, in seiner inneren Zerrissenheit bedauerenswerten Menschen zu gestalten.
 Ferner wirken mit: **Ed. v. Winterstein, Erich Kestlin, Paul Heidemann, Harry Halm u. a.**

Die Lieder in diesem Tonfilm komponierte Schmidt-Gentner. Er schrieb das humorvolle Bürschenlied, „Schön ist es, Soldat zu sein“, den sehr einschmeichelnden Tango „Du hast kein Herz für mich“ und das ergreifende Lied, das sich „Rosenmontag“ betitelt.
 Werktags: 4.00 6.20 8.30. Sonntags 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr.
Frei- und Ehrenkarten ungültig.

**Trinkt
 Ritter-Reinluft-Röstkaffee**
 Otto Noak, Inh. Georg Ritter, Halle (S.), Gr. Steinstr. 76
Alleinhersteller für Halle (Saale)

Anzeigen haben Erfolg!
Weinberg-Terrassen
 Regelmäßig Miets-
 tags und Freitags
Tanztee

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.
 Freitag, den 12. September 1930, vorm. 10 Uhr, verleihere ich in der Pfandkammer, Preußenting 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
 1 Ständeruhr, 2 Gebirgsringe, 5 Büchereischnitz, 1 Stavier, 11 Schreibstift, einen Aktenaufhäng, 1 Doppelpfeil, vier Euhle, 5 Uhren, 1 Tabakstift, 4 Spielstimmer, 2 Schlafjumper, 5 Topp. Hüden, 6 Schreibmaschinen (Adler, Mercedes, Regina, Koppel, Continental), 2 Patentwagen, 2 Radfahrer (Sofal), zehn Hauptzylinder, 2 Radfahrer, 1 Motorrad (IM 33730), 1 Personenauto (Wolfs-Daimler), 70 Schmirgelsteine u. a. m. (Eigentüm. Gerichtsdiener, Halle a. S., Rühligstraße 61.

Zwangsvollstreckung.
 Freitag, den 12. September 1930, vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle a. S., Preußenting 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
 1 Schreibstift, 1 Ständeruhr, 1 Stavier, 1 Notizblock, 1 Büchle, Uhren, Euhle, 2 Registrator, 1 Radfahrer, zwei Schreibmaschinen (Cera Brand 150 403, Regina 23 901), 1 Westfalentisch, 25 Gebirgs-Hummeln und Bodenmäntel und andere Sachen.
 Ehrhardt, Obergerechtsdiener.

Zwangsvollstreckung.
 Freitag, den 12. September 1930, 10 Uhr, verleihere ich in Halle a. S., Preußenting 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
 1 Schreibstift, 1 Ständeruhr, 1 Stavier, 1 Notizblock, 1 Büchle, Uhren, Euhle, 2 Registrator, 1 Radfahrer, zwei Schreibmaschinen (Cera Brand 150 403, Regina 23 901), 1 Westfalentisch, 25 Gebirgs-Hummeln und Bodenmäntel und andere Sachen.
 Ehrhardt, Obergerechtsdiener.

**Wegen Aufgabe der Filiale
 Möbel - Ausverkauf**
Speisezimmer Eiche und poliert
Schlafzimmer Eiche und Nußbaum
Küchen Kirschbaum, Birke pol
Herrenzimmer poliert und Eiche, Einzelmöbel
Preise teils bis 40% ermäßigt!
Halle, Königstr. 28
 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt
Besichtigung lohnend!

inscrieren bringt Gewinn,
 darum inscrieren der Geschäftsmann!



Bereitwilliges Vorspiel
H. Propete
 Rannische-straße 15

8. große Wahlkundgebung
 für Hugenberg und die
Deutschnationale Volkspartei
 am Freitag, dem 12. September, 20.15 Uhr, im
 Wintergartenpfeilsaal.
 Der deutschnationale Spitzenkandidat v. Bezirk Potsdam II
Reichsbahndirektor Laverenz
 spricht. Die gesamte Stahlhelmtapete konzertiert,
 Reklamationen und Ansprachen.
Warum Hugenberg? Jeder Wähler und jede
 Wählerin muß wissen was Hugenberg will. Kommt in
 Massen! Kommt rechtzeitig! Der Eintritt ist frei!
Wählt am Sonntag geschlossen Deutschnational!



Donnerstag, den 11. September 1930

Sportfreunde—Favorit.

Am kommenden Sonntag stehen sich auf dem Her-Sportplatz an der Merseburger Straße die beiden obigen Mannschaften im Pokalfußballspiel gegenüber. Während die Sportfreunde schon öfter Pokalfieger wurden und als solcher wiederholt mit gutem Erfolg an den Kämpfen um die mitteldeutsche Pokalmeisterschaft teilgenommen haben, ist Favorit der große Wurf bisher noch nicht gelungen. Man darf deshalb wohl annehmen, daß die Pokalfüher die sich diesmal bietende günstige Chance nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen werden, um den Sieger zu stellen. Die Frage nach diesem Ereignis allerdings offen, zumal die Sportfreunde am vergangenen Sonntag gegen Wader eine wesentliche Formverbesserung unter Beweis stellen konnten. Auf alle Fälle kann mit einem spannenden Verlauf des um 16 Uhr beginnenden Kampfes gerechnet werden.

Abturnen im Turnverein Reideburg.

Mit dem Ende des Sommers heißt es für die Turner wieder Abschied nehmen von den grünen Rasenplätzen. Die Tätigkeit in den Hallen wird wieder überall aufgenommen.

Am kommenden Sonntag veranfaßt nun der T.V. Reideburg mit seinen sämtlichen Abteilungen ein Abturnen oder Vereinswettkämpfe. Vormittags um 10 Uhr ab werden auf dem Sportplatz in Reideburg die volkstümlichen Kämpfe ausgetragen, während nachmittags im Garten des Vereinstafels „Zum goldenen Bienen“ die Geräte-kämpfe durchgeführt werden. Für die Mädchen in einer Abteilung und für Knaben in zwei Abteilungen wird ein vollständiger Dreikampf, für Jugendturnerinnen ein Weichsticker Fünfkampf, für Jugendturner in zwei Altersklassen und für Turner ein Lebenkampf durchgeführt. Den Abschluß der Veranstaltung bildet ein 700-Meter-Gebirgswettkampf, um am Abend findet mit der Siegerverleihung im Vereinslokal ein gemütliches Beisammensein statt.

Der T.V. Reideburg, der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens unter einer äußerst rührigen Leitung zu achtunggebietender Höhe angeschlossen hat, wird auch mit dieser Veranstaltung den Beweis erbringen, daß gute und erfolgsversprechende Kräfte in seinen Reihen zu finden sind.

10. Sommerspielmeisterschaften der D.Z. in Weimar.

Zum sechstenmal seit ihrem Bestehen werden am 13. und 14. September die Sommerspielmeisterschaften der D.Z. im Schlag- und Fußball in Weimar ausgetragen.

Zur Teilnahme sind die Sieger der 10 Kreisgruppen im Schlagball für Männer, Fußball für Männer, Frauen und Mische, insgesamt also 40 Mannschaften zugelassen. Die Ermittlung der Meister erfolgt in einer Vor-, Zwischen- und Endrunde nach dem Ausschüttungssystem. Zielverleiher sind im Schlagball der T.V. W. Mühlstein 1899, im Fußball für Männer und auch für Mische der T.V. Mühlsteinab Frankfurt a. M. und im Frauen-Fußball die Landjugend Turnerschaft Bernbeck-Überdorf.

In Verbindung mit den Schlag- und Fußballmeisterschaften geht in Weimar das 3. Tennisturnier der D.Z. voran, das die dritte Etappe auf dem Wege zur Berufsmeisterschaft Bernbeck-Überdorf. In Verbindung mit den Schlag- und Fußballspielen aller 18 deutschen Turnvereine, etwa 200 an der Zahl, teil.

Die Kämpfe werden in der Thüringerischen Landes-Sportplatz am Schwanke ausgetragen. Freitagabend findet in der Turnhalle des T.V. Weimar ein jugendliches Beisammensein mit Begrüßung der Teilnehmer statt. Samstagabend folgt die Vor- und Zwischenrunde. Am Nachmittag finden die Vor- und Zwischenkämpfe zu den Meisterschaften im Schlag- und Fußball statt.

und am Abend vereint ein Thüringer Abend im Rundfunk mit der Teilnehmer mit der Weimarer Turnerschaft und Vertreter der Stadt zu einem geselligen Beisammensein. Sonntagvormittag werden die Meisterschaftsspiele und das Tennisturnier fortgesetzt.

Dem Nachmittag bleiben die Entscheidungsspiele vorbehalten. Mit einer allgemeinen Körper-schule aller an den Spielen Beteiligten und einer Siegerfeier findet die Sommermeisterschaften ihren Abschluß.

Städtefußballspiel der Berufsfeuerwehr Halle—Leuna.



stehend Leuna, kniend Halle, 1. Sieger.

Handballkampf mit Dessauer.

Die zum Handball-Länderkampf gegen Dessauer in Aussicht genommene deutsche Mannschaft ist in einigen Punkten geändert worden und soll am 21. September in Darmstadt nunmehr wie folgt antreten: Tor: Gubra (H.S.B. Berlin); Verteidiger: Werloff (H.S.B. Berlin), Wörldorf (H.S.B. Magdeburg), Küster (H.S.B. Berlin), Schützwirt (H. Spandauer H.S.), Schlegel (S.C.C.); Stürmer: Jabel (S.C.C. Berlin), Hinz, Wolff (H.S.B. Berlin), Raundonia (Siemens), Jügel (Darmstadt 98).

1b- und untere Klassen.

Der vierte Spielsonntag brachte abermals den Spitzenmannschaften Partiegewinn. Die Treffer in der 1b-Klasse ergaben folgendes Bild:

- Gruppe A.
 - Nieleschen — Annenndorf 0:3. Annenndorf war in der ersten Hälfte mit 3 Treffern erfolgreich, aber dabei blieb es auch. Nach dem Wechsel machte sich Nieleschen fest, erzwang nach und nach eine leichte Feldüberlegenheit, doch der ungenügende Sturm konnte keine der beiden Chancen ausnützen.
 - Am Sonntag unterlag Nieleschen — Schenck 2:4, und doch führte Nieleschen bis zur Pause 2:0. Für Schenck war es in der zweiten Hälfte ein schwerer Kampf, der Sieg nur möglich durch ein Selbsttor Gieb, auch liegen sie noch eine 11-Meter-Chance ungenutzt. Der Sieg der Schencker erfolgte erst in den letzten 15 Min., wobei sie durch energiegel. Stürmerleistung zu den 2 Siegestreffern kamen.
 - H.S.B. — Zeitz 1:2. Ein knapper, aber verbitterter Sieg Zeitz. Zeitz war dauernd im Feldspiel tonangebend, aber der gute Torhüter von H.S.B. im Verein mit Latte und Pfosten verhinderte eine größere Niederlage.
- Gruppe B.
 - Eintracht — Preußen 0:3. Wohl waren Preußen die technisch Besseren, dafür kämpfte aber Eintracht mit Energie. Halbzeit 0:0, Eintracht hatte in der ersten Hälfte bei vollständigem Spiel eine ganze Reihe großer Chancen, aber keine führte zum Erfolg. Als dann Preußen in der zweiten Hälfte zum ersten glücklichen Treffer kam, war der Ball gebrochen. Die Kombinations-mafie der Doppelreihe wurde häufiger und zwei schöne Erfolge ließen die heiß erkämpften Punkte liegen.

Reideburg — Sportfreunde 1:4. Reideburg hielt sich bis zum Wechsel 0:0 fehr tapfer. Nach der Pause 2 Tore dann aber Sportfreunde durch technisches Spiel überlegen und schließlich 4 Treffer, denen Reideburg nur einen Ehrentreffer entgegenzusetzen konnte.

Freya Reideburg — Leuna 2:0. Freya holte sich in der ersten Hälfte die 1:0-Führung. Leuna machte Abstrichungen zum Ausgleich, doch die Hinterranke half Freya das keine Möglichkeit. In der zweiten Hälfte eroberte dann Freya den Sieg verdient auf 2:0.

II. Klasse.

Jörbis — Halle 1:0 0:1! war die große Ueberraschung. Während Jörbis eine neue Aufstellung ausprobieren, hatten sie gerade das Best. 1910 bei sehr guter Schiedsrichterkonferenz.

Schießig 1. — Hf. Teufelshaus 6:2. Hf. war wohl sehr eifrig, da es Schießig gewann in sicherer Manier.

Reinhold — Annenndorf 0:6. Eine so hohe Niederlage hatten wir von Reinhold nicht erwartet, zumal auf eigenen Platz.

Oberböblingen — Jappendorf 2:1. War für Jappendorf ein schwer erkämpfter Punktspiel. Die harte Spielweise der Oberböblingen folgte ihnen vier Herausforderungen!

El. Mühlstein — Braunsdorf 2:4. El. Mühlstein trotz der Niederlage bis zum Wpffrei chrenvoll.

Ochaulen — Langenberger 8:0. Die Höhe des Stufentates beweist schon die große Ueberlegenheit Ochaulens.

Oberarnstedt — Holleben 0:3. Hier blieb Holleben durch größere Spielerfahrung sicherer Sieger.

Wansleben — Rothensiemensbach 7:0. Wansleben war jederzeit der Herr der Lage. Halbzeit 3:0.

Waltersburg — Weitz 8:1. Weitz war nur mit 8 Mann erschienen und mußte demzufolge eine große Wutur hinnehmen.

Sport. Weitz — Post 7:0. Der hohe Sieg legt für Weitz ein befristetes Zeugnis ab.

Canena 1. — Wauweitz 4:1. Beweist, daß Canena in ihrem Stadion weiter fort-schreitet.

Delau — Sport. Landsberg 2:6. Die Gäste aus Landsberg waren den Wpfführern im Technischen und in der Stürmerleistung überlegen, so daß der Sieg für Landsberg jederzeit fest-lag.

„Die Stunde“

Die großen hallischen Winterrennen am Sonntag. Die Eislauf auf dem deutschen Sommerbahn ist so ziemlich beendet und die heutigen Fahrer — Amateure und Berufsläufer — rüsten für die Winterrennen, die wieder in der Hauptphase im Zeichen der großen Mannschaften zum Schlußtag sein werden. Die Rennfahrer beginnen, sich umzustellen und die hallischen Vereine haben sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, in den Mittel-punkt der großen Veranstaltung eine ihrer großen Mannschaften zu legen. Die beiden Spezialisten derartiger Wettbewerbe werden auf dem hallischen Sportplatz am Start erscheinen. Die hallischen Fahrer, denen beratend schwere Wettbewerbe noch zu Lande sind, werden trotzdem nicht ausschließlich ins Rennen gehen, da sie voraussichtlich mit starken auswärtigen Partnern gepaart werden. So dürfte mit Bestimmtheit schon jetzt mit einer Mannschaft Wahren (Dresden) — Sippert (Halle) gerechnet werden können, die nicht nur gute Wpfführer, sondern auch Siegesaussichten geltend machen kann. Sippert hat sich in der kurzen Zeit des Wettbewerbs der hallischen Bahn bereits zu einem Stützfahrer entwickelt, dessen sich der harte Dressur als Partner bestimmt nicht zu schämen braucht. Strife — Wegel (Leipzig), Dietrich — Trautzsch (Leipzig), Gehr. Rosenfelder (Dresden) und die weiteren Verbindungen des Leipziger Teufelshaus, Weiser, Ritz — Herrmann, Boller — Zimbar, Riebler — Giepel, Rohardt — Lutzsch, Meise — Bogit und Windbaum — Wönigke haben weiter schon jetzt als sichere Starter fest, zu denen sich neben den hallischen Verbindungen auch noch starke Berliner Mannschaften gesellen werden.

Alle diese Fahrer betreten außer diesem Hauptrennen auch noch das Bergabfahren, das Haupt-fahren und das Entschleunigungsfahren, ein großer Teil von ihnen auch das Juchelrennen. — Trotz des großen Programms werden die Eintrittspreise vollständig gehalten, so daß der volle Erfolg schon von Anfang an gefichert ist.

Rennen zu Chantilla.

- 1. Rennen: 1. Joffan, 2. La Mirabelle, 3. Doriane; Tot.: 250, Bl. 67, 28, 58, 2. Rennen: 1. Sphir, 2. Kait de Oro, 3. Rouvray; Tot.: 94, Bl. 24, 15, 2, 3. Rennen: 1. Jambou, 2. Zenas, 3. Wilsbach; Tot.: 27, Bl. 15, 14, 4. Rennen: 1. Blue Dick, 2. Clair de Pierre, 3. Monaco; Tot.: 45, Bl. 21, 7, 6, 5. Rennen: 1. Jambou, 2. Wambou, 3. Wilsbach; Tot.: 20, Bl. 12, 20, 6. Rennen: 1. Guesko, 2. Pauline Guesko, 3. La Merveille II; Tot.: 35, Bl. 14, 14, 16.

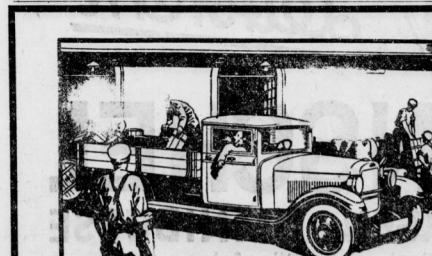
Wartburgfesten der D. Z.

Das Wartburgfesten der D. Z. findet in diesem Jahre am 21. September statt. Die Kämpfe werden dieses Mal in der Wartburg selbst, und zwar als Städte-Mannschafts-kampf im leichten Fabel, durchgeführt.

Max Kausl legt im Herausforderungskampf über den langjährigen Thüringer Meister Paul Gorras (Jümenau). Der bekannte hallische Leicht-gewichtler Max Kausl vom Reichsbahn-Zern- und Sportverein Halle war vom Vortrub „Sparta“ Jümenau zu einem Herausforderungskampf gegen den langjährigen Thüringer Meister vom H.S.B. Paul Gorras (Jümenau) verpflichtet worden. Der überflüssigen Pause legte der Hallenser in lebhafter Manier bereits in 6 Minuten durch Ueberwurf und Einbringen der Brücke, dem Drängen des Publikums mußten die beiden erstfahrenden Kämpfer noch einen Schlußkampf von 20 Minuten vorführen, bei dem alle technischen Feinheiten des Ringens zu erkennen waren. Der Hallenser wurde vom Publikum begeistert gefeiert. Der Kampf war eine Einlage bei dem großen Vorabend Vortrub Jümenau gegen Erfurt, den Jümenau knapp gewann.

Vereinsnachrichten.

- Sportverein 18. Infolge Mite-Herrn-Ausfalls spielt am kommenden Sonntagabend 17.45 Uhr gegen Eintracht Halle alle Herren.
- Halle. Spiel am Sonntag, 14. Sept. auf unserem Platz: 1. Mannschaft — M.S.B. Merseburg 4 Uhr; 2. Mannschaft — Eintracht 3 Uhr; 3. — H.S.B. 2 Uhr; 4. — Nieleschen an. in Nieleschen, 2 Uhr; 5. — Galtbau, zum Wpffrei; alle anderen Mannschaften halbe Stunde vor Beginn.
- Wau Weitz 25. Berichtigung: Unsere Handball-ferre trifft sich am Sonntag zum Spiel gegen 98 Revere nicht 11.30 Uhr, sondern 12.30 Uhr auf dem Her Platz.



Im Rahmen einer
Last- und Lieferwagen-Sonderschau
 zeige ich in meinen neu eröffneten Ausstellungensräumen, Merseburger Str. 40, den neuen
1³/₄ to Opel-Lastwagen
 mit größerem Radstand: 3,65 m, mit größerer Ladefläche: 3,20 x 1,70 m, mit Schneckenantrieb in Gummi gelagerten Hinterfedern, großer dimensionierter Lastwagen-Bereifung, Führersitz für 3 Personen, mit kompletter Ausrüstung
den wirtschaftlichsten Lastwagen!
 Chassis RM. 3700.-, Chassis m. Führerhaus RM. 4150.-, Pritschenwagen RM. 4400.- ab Werk Rüsselsheim

Abt. Opel-Großhandlg.
 Halle (Saale) Tel. 27351 Merseburger Str. 40

OPPEL OTTO KÜHN Abt. Opel-Großhandlg. Halle (Saale) Tel. 27351 Merseburger Str. 40 **OPPEL**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193009117/fragment/page=0009



Die Verlobung unserer Töchter
Elfriede
mit dem Kaufmann Herrn Dr.-Ing.
Franz Bley
bedeuten wir uns anzuzeigen.

Max Brauer und Frau
Mathilde geb. Körner

Potodam, Sophienstr. 7
im September 1930.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elfriede Brauer
Tochter des Stadtrats Herrn Max
Brauer und seiner Frau Gemahlin
Mathilde geb. Körner, beziehe ich
mich anzuzeigen.

Franz Bley

Halle (Saale), Angerweg 25/26
im September 1930.

Am 7. September verschied unser Gesellschafter,
der Geheime Oekonomierat

Herr Dr. e. h.
Adolf Saeuberlich
in Gröbzig.

Seit der Gründung unserer Gesellschaft dem Auf-
sichtsrat angehörend, hat der Verbliebene sein un-
fassendes Wissen und seine reichen Erfahrungen stets
gern in den Dienst unseres Unternehmens gestellt. Wir
werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Delitzsch, den 10. September 1930.

Delitzscher Rübensamenzucht, G.m.b.H.
Aumüller.

3 D.
Der Trauerfeier
für den verstor-
benen Großkäu-
fmann a. Handels-
gerichtsrat Herrn
Ernst Schwaiz
findet Sonnabend
vormittag 11 Uhr in
der groß. Kapelle
des Gertruden-
friedhofes statt.

Großmutter
erprobte,
Mutter
lobte,
Enkelin
tat den Schwur:

Trauringe
von
Tittel
nur
①

350, 355, 750
oder 900 gestempelt
das Stück 4-40 M.

Juwelier
Tittel
Trauringe
Schmeerstraße 12

Ihre Vermählung geben bekannt
Eidgenossen
Wilhelm Sauppe
Elisbeth Sauppe
geb. Babel
Gleichzeitig für erwiesene Auf-
merksamkeit sagen wir hier
durch unseren herzlichsten Dank.
Reideburg, im September 1930.

GOLDENE
Sieben
VERKAUFSSTELLEN

Tafelamstr. 7 Schmeerstr. 2
Steinweg 30 Bernhardsstr. 9
Petersauerstr. 21 Gertrudenstr. 65

Norw. Oelsardinen
Dosen-Inhalt 6-8 Stück 39

Spise-Oel
1 Pfund nur 60

Cottbuser Leinöl
1 Pfund nur 60

Vollmilch-Erdnuß-Schokolade
100 Gramm 20

Vollmilch-Schokolade
100 Gramm 25

Gallenstein- und Magenkrank
Bevor Sie sich behandeln lassen, fordern Sie
kostenlos Prospekt (b. meine ges. gesch. Kur
DRP. 86551. Amer.-Schreib. auch v. Aerzten
Naturheilinstitut
Henry Kuntz, Schmeerstraße 5



Mogula Bodenbelag
Der schönste
und billigste
Meter 2¹⁰ Mk.
Läufer und Teppiche
In allen Breiten und Preislagen.
Olshold & Krutzsch
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1

Der Winter naht
Der beste Schutz gegen Erkältung
ein paar warme Schuhe. Große Posten
Filz- und Kamelhaarschuhe neu ein-
getroffen. Große Auswahl — bekannt
billige Preise
H. Wiebadi Schuhengrosndetail
nur Kl. Ulrichstraße 11/12

Lederwaren
kauft man im Ritterhaus
stets gut und billig
Aktentaschen
in prima Vollrind-
ledern, Tragiemen
u. zwei Sicherheits-
schlüsseln 650
RITTER
IM RITTERHAUS

Grundstücksmarkt
Baukelle
Kritterleifstraße,
4000 qm, auch geteilt,
38 verteilten. Offert.
unter 2 50/2 an die
Exp. d. Sta.

Rotonintu- und
Lebensm.-Gefrd.
mit Wohlgelegenheit,
gute Getränke und
Bier, sofort für
3000 Stk. zu befragen.
Stollberg, Dyke,
Breite Str. Nr. 1.

Qualitäts-Uhren
bis 50 %
mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch di-
rekten Einkauf ab Fabrik und durch
Vermeidung hoher Kosten für Laden-
miete usw.
Die Beweise unserer Leistungsfähigkeit:
Echte Silber-Lunette, 10 Steine 9.75
Echt Silber, 80 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 St. 13.75
Echt Gold, 165 gest., 10 Steine 17.75
Echt Gold, 558 St. Ankerwerk 22.75
Platin, 10 Steine u. Lederbd. 11.00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 St. 14.75
Echt Silber, 800 St. Ankerwerk 15.75
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75
Dieselbe feinst., 800 gest. 14.75
Mit H. Ankerwerk, 18 Steine,
Leuchtzeichen 20.75
Wir bitten um Beachtung
unserer großen Ausstellung
350 Muster 8-800 Mk.
Eigene Reparatur-Werkstätte
Uhrenhaus Präzision
Vorsand G. m. b. H.
Halle, Gr. Ulrichstr. 63. I. Etage

Wohnhaus
mit Garten, Wohn-
räume, zu kaufen.
Gute Ansichts, mög-
lich. Off. unter R
41591 an die Exp.
d. Sta.

Wahrgeldhäft
auf dem Lande,
Wohnhaus, Biergarten,
Garten, Obst u.
Gartenlaub, auch für
andere Zwecke
geeignet, zu verkaufen.
Größtertrich 2000 Stk.
Off. unter R 41595
an die Exp. d. Sta.

Landgut
1000 qm, großer Garten,
2 Koryen, Obst,
Keller, 6 Berene, 110
Gefäß, viele Obst-
muffine Gebäude,
Ertragsleistung nur 3000
Mark.

Wohnhaus
3 Zimmer, Küche,
150 Mark, Wietz,
150 Gefäß, Erford,
3000 Mark.
Wohnhaus,
mit auch eine Garage,
160-180 Gefäß, Bier,
von 4000 bis 5000
Mark an.
& Wagners,
Wagoburg, Zifher-
straße 13.
Tel. 220 04 u. 209 49

Dr. Hartmut Oemisch
Homöopathischer Arzt
Charrenstraße 5/6.

Auf jeden Tisch
ein Gericht Fisch
aus der
Nordsee
in allen Filialen
täglich frisch eintreffend:
Goldbarsch o. Kopf Pfd. 35 Pl.
Seezachs ohne Kopf Pfd. 33 Pl.
Grüne Heringe Pfd. 33 Pl.
Seelachsfilet Pfd. 55 Pl.
Gjeldbarschfilet Pfd. 75 Pl.
Kabeljau o. Kopf Pfd. 58 Pl.
Sjchellfisch o. K. Nordcap Pfd. 45 Pl.
Schellfisch o. K. Island Pfd. 75 Pl.
Bratschellfisch, Kopf Pfd. 28 Pl.
Rotzungen Pfd. 75 Pl.
Heilbutt 95 bis 110 Pl.
" Ausschnitt Pfd. 135 Pl.
Flusszander Pfd. 110 Pl.
Lebende Karpfen Pfd. 130 Pl.
" Aale Pfd. 190 Pl.
Ferner
Täglich frische Räucherwaren
Allerfeinste, zarte, feste, geräuch.
Aale wie bekannt
Riesenauswahl
Bundlaale 200 g nur 95 Pfennige
Eine Delikatesserie, dabei billig
sind unsere deutschen, zarten
Fettbücklinge
1/2 Pfd nur 25 Pl. Pfd nur 50 Pl.
Delikate Marinaden
aus neuen deutschen Heringen,
fest, zart, köstlich im Geschmack,
nahrhaft und sehr preiswert.



Henschel
Ihr
Leitstern
HENSCHEL
LASTWAGEN - OMNIBUSSE
für 3-8t Nutzlast aller Art
Generalvertretung:
Witt & Krüger, Halle (Saale)
Marschburger Straße 4

Barths Kaffee ein Genuß!
Ludwig Barth, Kaffeehandel, Halle, Leipziger Straße 90
Kolonialwaren, Amer. sandori, Halleische Str. 140

Bericht über den Kartoffelmarkt

Die Frage des heutigen Kartoffelmarktes hat sich... Die Nachfrage ist... Die Preise sind...

Verkäufte Tätigkeit der Getreidehandelsgeellschaft

Zur Finanzierung der Veräußerung... Die Getreidehandelsgeellschaft... Die Umsätze sind...

Deutscher Reichsbank

Die Reichsbank hat am 10. September... Die Bilanz... Die Liquidität...

Wirtschaftliche Zeitschriften

Die Zeitschriftenpreise am 10. September... Die Preise für verschiedene Zeitschriften...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wirtschaftliche Nachrichten... Die Nachrichten über die Wirtschaft...

Deutscher Reichsbank

Die Reichsbank hat am 10. September... Die Bilanz... Die Liquidität...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wirtschaftliche Nachrichten... Die Nachrichten über die Wirtschaft...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wirtschaftliche Nachrichten... Die Nachrichten über die Wirtschaft...

Wirtschaftliche Nachrichten

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Creditbank', 'Halleischer Bankverein', etc.

Wirtschaftliche Nachrichten

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Hamburger Maschinenfabrik', 'Hamb. Hochb.', etc.

Wirtschaftliche Nachrichten

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Abbildung I-3', 'Allg. Elektr.', etc.

Wirtschaftliche Nachrichten

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Fahlberg', 'Geldmann', etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like '6 Dtsch. Werbest.', 'Adler 1923', etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Accumulat.-Fabr.', 'Adler-Porzell.', etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Geldmann', 'Halleischer Bankverein', etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Halleischer Bankverein', 'Hamb. Hochb.', etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Aachener Kleinb.', 'A.G. Verkehrsw.', etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Accumulat.-Fabr.', 'Adler-Porzell.', etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Geldmann', 'Halleischer Bankverein', etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Halleischer Bankverein', 'Hamb. Hochb.', etc.



